

Westdeutsche Zeitung General-Anzeiger für Bonn und Umgegend

Erscheinungsweise 5mal wöchentlich:
Montag bis Samstag. — Gründungsjahr
des Neusserschen Verlags 1728

Bezugspreis DM 3,20 monatlich, einschli.
Botenlohn u. Beförderungsgeld. Post-
bezug DM 2,75 und 8,54 Zustellgebühr

58. JAHRGANG - NUMMER 18235

MONTAG, 24. OKTOBER 1949

EINZELPREIS 15 PFENNIG

Ueber Deutschland „verstimmt“?

„Observer“: Ernsthafte Differenzen unter den Westmächten wegen ihrer Deutschlandpolitik

Es könnte eines Tages geschehen . . .

London (nach dpa). „Wenn diese wirklichkeitsfremde und von gefühlsmäßigen Erwägungen getragene Politik bis zum Ende verfolgt wird, dann können sich die USA. eines Tages veranlaßt sehen, Westeuropa aus ihren strategischen Plänen zu streichen und ihre Verteidigung einzig und allein auf die Luftmacht zu stützen. In diesem Fall werde der Atlantikpakt ein totes Kind.“

Diese lapidaren Sätze schrieb am gestrigen Sonntag die unabhängige englische Zeitung „Observer“ — wahrscheinlich zum nicht geringen Erstaunen ihrer Leser. Weiter teilt sie mit, zwischen den USA., Großbritannien und Frankreich beginne sich über das deutsche Demontageproblem und den amerikanischen Wunsch, Deutschland in den Atlantikpakt einzubeziehen, eine ernsthafte Verstimmung abzuzeichnen. Die amerikanische Politik fuße auf der Erkenntnis, daß eine wirkungsvolle Verteidigung Westeuropas ohne die

Teilnahme Deutschlands unmöglich sei, während Großbritannien und Frankreich sich nicht von der Erinnerung an den vergangenen Krieg losreißen könnten.

„Wir klammern uns an eine Politik“, so meint das Blatt, „die eine Zusammenarbeit und ein Bündnis mit Deutschland ausschließt. Wir handeln noch immer so, als sei die Sowjetunion unser Verbündeter und als hätten wir reichlich Zeit, Westeuropa vor der sowjetischen Gefahr zu schützen. Mit dieser Einstellung entfremden wir uns nicht nur Deutschland, sondern auch Amerika.“

„Geistige Freikorps“ für Ostdeutschland

Aktivierung der Landsmannschaftlichen Heimatverbände der Vertriebenen

T. Bonn (Eig. Ber.). Als Antwort auf die von maßgeblichen ostdeutschen Politikern ausgesprochene Anerkennung der Oder-Neiße-Linie als „Grenze des Friedens“ wird in den nächsten Tagen in Bonn auf Anregung des Bundestagsabgeordneten und Oberschlesiers Mende ein „Verband Heimat-treuer Oberschlesier“ gegründet werden. Nach einer in der vergangenen Woche erfolgten Aussprache mit dem Minister für die Angelegenheiten der Heimatvertriebenen, Lukaschek, sollen der Gründung dieses Verbandes schon in nächster Zeit Gründungen gleicher Verbände seitens der übrigen ostdeutschen Landsmannschaften, z. B. der Ost- und Westpreußen, der Pommern und Schlesier, erfolgen.

Das Ziel dieser heimatgetreuen Verbände ist, im Rahmen der bereits bestehenden Landsmannschaften insbesondere die Jugend zu erfassen und den Gedanken der Rückkehr in die Heimatprovinzen in immer stärkerem Maße zu aktivieren. Der Verband heimatgetreuer Oberschlesier soll die Tradition des gleichen Verbandes bei den Abstammungskämpfen im Jahre 1921 wieder aufleben lassen, in denen der heutige Minister für die Flüchtlingsfragen, Lukaschek, eine führende Rolle gespielt hat.

Bei der Forcierung des Heimatverbandes vertritt Mende die Ansicht, daß es mit guten Gefühlen allein nicht getan ist, sondern daß man der Aktivität der ostzonalen Politiker mit wesentlich stär-

keren Mitteln begegnen müsse, als das bisher geschehen sei. Dies könne, wie er es auch dem Bundes-Flüchtlingsminister erklärt habe, nur durch die jüngeren Kräfte der Heimatvertriebenen geschehen. Mende hat bereits bei seinen Bemühungen die Unterstützung eines sehr großen Teiles der Bundestagsabgeordneten erfahren: Während des Wochenendes haben sich die 60 heimatvertriebenen Abgeordneten des Bundestages zu einer „Kameradschaft heimatvertriebener Abgeordneter“ zusammengeschlossen, um unbeschadet der parteipolitischen Einstellung, in Heimatvertriebenenfragen einen regen Meinungsaustausch zu pflegen.

Festliche Tage in Lissabon

Der spanische Staatschef, General Franco, in Portugal begeistert empfangen

Lissabon (dpa). Unter dem Donner der Kanonen, die den spanischen Staatschef Franco an Bord des Kreuzers „Cervantes“ mit 21 Schuß begrüßten, begann der Staatsbesuch Francos in Portugal.

Auf dem Handelsplatz erwarteten den Caudillo Staatspräsident Marschall Carmona und Ministerpräsident Dr. Salazar, die ihn auf das herzlichste begrüßten. Truppen aller Waffengattungen füllten den großen Platz, deren Front der spanische Staatschef abschritt.

Dann bestieg Franco die Ehrentribüne und sofort begann die Parade der portugiesischen Truppen, die anscheinend den spanischen Gästen ein gutes Bild von den portugiesischen Verteidigungskräften geben sollte. Während Formationen der portugiesischen Luftwaffe den Handelsplatz überflogen, defilierten die Truppen an der Tribüne, die von mindestens ebenso vielen spanischen wie portugiesischen Offizieren besetzt war, vorbei.

Nach Schluß der Parade fuhr Franco in Begleitung des portugiesischen Staatschefs durch die festlich geschmückte Stadt und im Anschluß daran nach Queluz, dem etwa 15 km von Lissabon entfernten legendären prunkvollen Schloß Portugals, das ihm für die Dauer seines Aufenthaltes als Wohnsitz dient. Ueberall in den Straßen und Plätzen wurde Franco mit großer Begeisterung be-

Heute 4 Seiten Sport



Sportpalast-Atmosphäre am Berliner Funkturm

Die neu angelegte Radrennbahn der Sporthalle am Berliner Funkturm erlebte die erste große Feuerprobe mit einem 100-km-Mannschaftsfahren. Zahlreiche Präzision und atemberaubende Jagden mit Wertungspurts riefen die Erinnerung wach an die großen Tage des alten Sportpalastes. Der Schleudergriff, mit dem auf unserem Bild ein Fahrer seinen Partner „abstößt“, war allerdings auch früher schon verboten. (Foto: Schirner)

grüßt, die ihren Höhepunkt erreichte, als die beiden Staatschefs den Rissio, den Platz im Herzen von Lissabon, passierten.

Spanien und Portugal sollten ein Rückhalt für die Ideale der Ordnung und sozialen Disziplin sein, während Europa seine Wunden heile, erklärte der portugiesische Staatspräsident Corno bei einem Diner für General Franco. Beide Länder ständen gegenwärtig Seite an Seite dem bedeutendsten Problem gegenüber. Dieses Problem sei die Frage, wie der europäische Mensch die Gegenwart überstehen könne.

Franco erwiderte: „Spanien will gemeinsam mit Portugal als Hüter des Friedens in einer Welt auftreten, die die Wunden des grausamsten aller Kriege heilen muß. Folgen wir dem Kurs, den wir vor 10 Jahren mit bemerkenswertem Erfolg in Spanien und Portugal eingeschlagen haben — auf unseren Wegen unabhängig voranzuschreiten.“

Aus Lissabon wird weiter gemeldet: Es scheint sicher, daß beim Staatsbesuch General Francos in Portugal die Grundlagen für eine enge militärische Zusammenarbeit zwischen Portugal und Spanien gelegt werden. Durch die Bildung eines iberischen Blockes würde ein indirekter Anschluß Spaniens an den Nordatlantischen Vertrag möglich sein, dem Portugal angehört.

René Mayer scheiterte an Mayer

Frankreichs Regierungskrise nach wie vor ungelöst — Jetzt Bidault beauftragt

Paris (dpa). Der mit der Regierungsbildung beauftragte Radikalsozialist René Mayer ist gescheitert, nachdem sich Gegensätze zwischen den Radikalsozialisten und den Sozialisten als unüberbrückbar erwiesen. Mayer hat seinen Auftrag in der Nacht zum Sonntag an Staatspräsident Vincent Auriol zurückgegeben, der am Sonntagmorgen zunächst mit den Präsidenten der Nationalversammlung und des Rates der Republik, Edouard Herriot und Gaston Monnerville, über eine Lösung der fast dreiwöchigen Regierungskrise in Frankreich verhandelte.

Das Scheitern Mayers ist auf Gegensätze der Radikalsozialisten und Sozialisten in Fragen der Wirtschafts- und Finanzpolitik sowie der Indochina-Politik zurückzuführen. Die unterschiedlichen Auffassungen der beiden Parteien drückten sich in der am Sonntagabend erhobenen Forderung der Radikalsozialisten aus, den bisherigen sozia-

listischen Arbeits- und Verteidigungsministern Daniel Mayer und Paul Ramadier ihre Posten im Kabinett René Mayer nicht wieder zu übertragen. Das Arbeitsministerium sollte nach dem Vorschlag der Radikalsozialisten einem anderen Sozialisten und Ramadier oder Daniel Mayer ein Staatsministerposten gegeben werden. Die Sozialisten lehnten diesen Vorschlag ab und bestanden auf ihrer Forderung, Daniel Mayer und Ramadier das Arbeits- bzw. Verteidigungsministerium anzuvertrauen.

Bidault der neue Mann?

Paris (AP). Georges Bidault, der Führer der Volksrepublikanischen Bewegung (MRP), erklärte sich am Sonntagabend bereit, den Auftrag zur Bildung einer neuen französischen Regierung anzunehmen.

den Haag soll entscheiden

New York (dpa/AP). Die UNO-Vollversammlung billigte eine Resolution, durch die der Internationale Gerichtshof in den Haag um eine Auslegung bestimmter Punkte der Friedensverträge mit Ungarn, Bulgarien und Rumänien gebeten wird. Die 3 Länder werden von den USA. und Großbritannien beschuldigt, die in den Friedensverträgen festgelegten Menschenrechte und demokratischen Freiheiten verletzt zu haben.

(AP). Die Vollversammlung der Vereinten Nationen vertrat sich am Sonntag nach Schließung einer Reihe von Änderungen der Verfahrensregeln. Die Versammlung billigte mit 45 gegen null Stimmen den Vorschlag, zu Beginn und bei Beendigung jeder Sitzungsperiode jeweils eine feierliche Stille von einer Minute Dauer zu beobachten. Zum erstenmal soll dies im Jahre 1950 geschehen.

Waffenhilfe mit Vorbedingung

Washington (AP). Kein westeuropäischer Staat, in dem ein Kommunist Mitglied des Kabinetts ist, wird amerikanische Waffen oder Mittelungen über militärische Geheimsachen erhalten, wie man am Sonnabend in Washington erfuhr.

Hauptstadt Sinkiang von Kommunisten besetzt

Moskau (dpa/AP). Die Hauptstadt der an Fläche größten chinesischen Provinz Sinkiang, Tihwa (früher Urumtschi), ist von den Truppen der chinesischen Kommunisten besetzt worden, meldet Tass.

Die Provinz Sinkiang hat gemeinsame Grenzen mit der Sowjetunion und Pakistan und eine Fläche, die der von Spanien und Frankreich zusammen entspricht. Die nördlichen Provinzgebiete standen schon in den vergangenen 5 Jahren unter sowjetischem Einfluß.

Die Kuomintang-Regierung in Tschungking gab bekannt, daß die Provinz-Regierung von Kwangsi aus der Provinzhauptstadt Kweilin nach Nanning verlegt worden sei. Nach Meldungen aus Hongkong sollen die Kommunisten bereits bis auf elf Kilometer an Kweilin herangekommen sein.

Um die Anerkennung Rotchinas

London (AP). Ein Sprecher des britischen Außenamtes erklärte, die internationalen Beratungen über die Frage der Anerkennung der kommunistischen chinesischen Regierung seien noch im Gange. Gewisse Anzeichen in London deuten darauf hin, daß Großbritannien beabsichtigt, die neue chinesische Regierung anzuerkennen. Die Frage ist nur, wann dies geschieht.

Churchill: Auch den Frieden gewinnen!

London (AP). Der britische Ministerpräsident Attlee und der Oppositionsführer Churchill gaben in Telegrammen an die britische Gesellschaft der Vereinten Nationen der vorsichtigen Hoffnung Ausdruck, daß es den Vereinten Nationen gelingen werde, den Frieden zu erhalten. Die Bolschewisten wurden anlässlich des vierten Jahrestages des Inkrafttretens der UN-Charta übermittel, der heute begangen wird.

„Der Schrecken des Krieges ist noch in unserem Gedächtnis lebendig“, erklärt Churchill. „Das Bewußtsein, daß wir für eine gerechte Sache kämpfen, hielt uns in jenen dunklen Tagen aufrecht, bis die Schlacht gewonnen war. Ein Sieg ist jedoch wertlos, wenn er nicht der gesamten Menschheit den Frieden bringt.“

Botschaftertreffen in Paris und London

Erfolgreiche Verhandlungen an der Seine — „Wichtige Entscheidungen“ über den Kalten Krieg

Paris (AP/dpa). Wie der Leiter der Europa-Abteilung im State Department, George W. Perkins, mitteilte, verlief die amerikanische Botschafterkonferenz in Paris so erfolgreich, daß voraussichtlich eine ganze Reihe ähnlicher Besprechungen auf der ganzen Welt abgehalten werden wird. Perkins sagte auf einer Pressekonferenz, die Botschafter hätten sich mit fast jedem bedeutenden Problem befaßt, er lehnte es jedoch ab, auf Einzelheiten einzugehen.

Die „Aurore“ nannte als Konferenzthemen: Ueberprüfung der USA.-Deutschlandpolitik nach Bildung der Sowjetzonen-Regierung, die Forderung der Bonner Regierung auf selbständige Vertretung

Schuwaffen und Betäubungsmittel

Berlin (dpa). Das Innenministerium in der Sowjetzonenrepublik hat, wie die amerikanische „Neue Zeitung“ berichtet, im Auftrage der sowjetischen Militärverwaltung eine Sondereinsatzgruppe gebildet, die politische Flüchtlinge aus der Sowjetzone, die sich in Westberlin aufhalten, „zurückführen soll“. Nach einem besonderen Plan sollen nämlich Westberliner Flüchtlingslager und Unterkünfte der Bahnmissionsmission überwacht werden. Auch weibliche Spitzel werden als „für diesen Zweck besonders geeignet“ verwendet. Die Angehörigen des Ueberwachungsdienstes sind im Gebrauch von Schuwaffen und in der Anwendung von Betäubungsmitteln ausgebildet.

In den großen internationalen Organisationen und Demontagegipfeln und die Festlegung der amerikanischen Haltung im Tito-Konflikt nach der Wahl Jugoslawiens in den Sicherheitsrat. Als wesentlichen Punkt der Konferenz glaubt die „Combat“ verzeichnen zu können, daß der amerikanische Hohe Kommissar McCloy seinen Kollegen gegenüber auf der „Unsinnigkeit“ der Demontagen bestanden habe. Derartige Maßnahmen, so soll McCloy argumentiert haben, könnten nur die deutsche Bevölkerung reizen und damit den Russen in die Hände spielen.

Der Leiter der Europa-Abteilung im amerikanischen Außenministerium, Perkins, der an der Botschafterkonferenz teilnimmt, soll die Ansicht von McCloy gebilligt haben. Der Hohe Kommissar, fügt „Combat“ hinzu, trete dafür ein, daß Dr. Adenauer und der französische Außenminister Robert Schuman sich jetzt nicht wegen der Demontagefrage entzweien dürften. Dieses Problem sei leicht zu regeln, wenn man die allgemeine Lage

und die Rolle berücksichtige, die Deutschland notwendigerweise einmal spielen müsse.

Wichtige Entscheidungen über den „kalten Krieg“ in Europa werden, wie Reuter erfährt, voraussichtlich auf der am Montag in der britischen Hauptstadt beginnenden „äußerst geheimen“ Konferenz der amerikanischen diplomatischen Vertreter in den osteuropäischen Ländern getroffen werden. Nach der Darstellung amerikanischer Beamter sollen auf der Konferenz die Probleme der diplomatischen Vertretungen eines bestimmten Gebietes Europas besprochen und koordiniert werden. Beobachter glauben indessen, daß die nächste Phase des „kalten Krieges“ geplant werden dürfte. Die Konferenz werde sich wahrscheinlich sorgfältig mit den Berichten über einen sowjetischen Druck gegen Jugoslawien und die im Zusammenhang damit gemeldeten Truppenverschiebungen befassen.

USA. wünschen Einführen aus Europa

Washington (Funk). Die Vereinigten Staaten von Amerika müßten in Europa mindestens für 2 Milliarden Dollar Waren kaufen, andernfalls würden Amerikas Exportmöglichkeiten zurückgehen und sich die Lebensbedingungen in Europa derart verschlechtern, daß sie den Weltfrieden gefährden könnten, heißt es in dem jetzt veröffentlichten Bericht der Kommission zur Untersuchung der Lage in den Marshall-Plan-Ländern. Weiter heißt es in dem Bericht, die amerikanische Zollpolitik sei veraltet, gewisse Tarife seien unbillig. Ferner werden die europäischen Exporteure wegen ihrer mangelhaften Verkaufsmethoden in den USA. kritisiert und ihnen Ratschläge zur Verbesserung ihrer Lage gegeben.

Einheitliche Friedensorganisation

Zwölf deutsche Friedensverbände schlossen sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen

Münster (dpa). In Münster schlossen sich zwölf deutsche Friedensorganisationen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen und wählten Staatssekretär a. D. Professor Dr. Brill (Wiesbaden) zu ihrem Vorsitzenden. Die Vertreter ausländischer Friedensverbände aus England, Frankreich, der Schweiz, Holland und Italien, die an einer im Anschluß daran stattfindenden Friedenskundgebung teilnehmen, wurden von Lady Barmoor (London), der Präsidentin der Weltvereinigung der Friedensgesellschaften, geführt.

An der neuen Arbeitsgemeinschaft beteiligten sich die Liga für Weltregierung, die deutsche Friede-

ngesellschaft, die Weltbürgerbewegung, die Europa-Union, der Friedensbund deutscher Katholiken, der Versöhnungsbund, die Kampfgemeinschaft für totale Demokratie, die internationalen Kriegsdienstverweigerer, der Bund kriegsgegnerscher Pfarrer, die Liga für Menschenrechte, der Liebeswettbewerb und die Weltorganisation der Mütter aller Länder.

Bundeskanzler Dr. Adenauer und der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Karl Arnold, hatten der Tagung telegrafisch ihre Glückwünsche übermittelt.

Westdeutsche Zeitung General-Anzeiger für Bonn und Umgegend

Zusammenhänge

Zwei Ereignisse zeichnen den heutigen Tag aus. Vier Jahre trat die Charta der Vereinten Nationen in Kraft...

Das zweite Ereignis des heutigen Tages ist die Konferenz der amerikanischen diplomatischen Vertreter in den osteuropäischen Staaten...

Je geheimer jedoch solche Konferenzen zu sein pflegen, desto stärker ergeht sich naturgemäß die Presse in Mutmaßungen und Kombinationen...

So greift eins in das andere. Offiziell begehen die Vereinten Nationen ein bedeutendes Jubiläum. „Außerhalb“ erörtert einer der einflussreichsten Unterzeichner der UN-Charta die nächsten Maßnahmen für die ihm von dem anderen, nicht minder bedeutungsvollen Unterzeichner aufgeworbenen unblutigen und doch bitteren Schlacht...

Merkwürdiger Montag! Einmal dient er den Vereinten Nationen als feierlicher Haltepunkt, ein anderes Mal den entzweiten Nationen für taktische Erwägungen...

Greift nicht eins in das andere? Ist nicht allen drei Ereignissen die Tragik gemeinsam, dem Jubiläum, dem „Kalten Krieg“ und dem alliierten Zwist über die Behandlung Westdeutschlands?

Die Demontage des Hydrierwerkes Gelsenberg-Benzin wird vom 1. November an beschleunigt, die Stärke der Demontagekolonne von 500 auf 800 Mann erhöht...

Es scheint uns für alle Teile nützlich, sich bisweilen zu vergewissern, wie die Ereignisse — und wie die Menschen — zueinander stehen.

Senatsausschuß fordert Radarschutzgürtel

Washington (dpa). Der Atomenergie-Ausschuß des amerikanischen Senats fordert die Bewilligung von 160 750 000 Dollar für die beschleunigte Errichtung eines Radar-Schutzgürtels...

Ausstellungen in Düsseldorf

Holländische Expressionisten

Wer in diesen Tagen das Düsseldorfer Kunstmuseum besucht, um sich die niederländischen Malereien, die Expressionisten, anzuschauen, muß bedenken, daß solche Ausstellungen, die mit einer mehr oder weniger amtlichen Förmlichkeit von Land zu Land gereicht werden, zurückhaltend sind...

Krawall im Zirkus Krone

Linksparteien und VVN protestieren gegen die „Vaterländische Union“ Feltenhansli

München. (AP, dpa). Die KPD, die SPD und die VVN verhinderten eine im Zirkus Krone angeordnete Kundgebung der „Vaterländischen Union“...

Die Versammlung wurde kurz vor dem geplanten Beginn von der Polizei abgefragt, weil sich die Funktionäre der Vaterländischen Union nicht in den von etwa 500 Opponenten besetzten Zirkusraum trauten...

Währenddessen hatten VVN-Mitglieder vor dem

Zirkus versehentlich den Missionar der Juden-Christenbewegung Isaak Lille niedergeschlagen. Die VVN-Leute hatten zu spät erkannt, daß sie sich an einem ihrer eigenen Vertreter vergriffen hatten...

Tumult auch in Berlin

Berlin (dpa). Eine Kundgebung des Deutschen Beamtenbundes wurde durch tumultuarige Auseinandersetzungen zwischen Mitgliedern des Beamtenbundes und der Unabhängigen Gewerkschaftsorganisation unterbrochen...

„SS-Chef Himmler ist der Täter“

Urteilsspruch im Oppenhoff-Prozess — SS-General Gutenberger erhielt 4 Jahre Zuchthaus

Aachen (Eig. Ber.). Nach sechs Verhandlungstagen wurde im Prozess gegen die Mörder des Aachener Bürgermeisters Oppenhoff das Urteil gesprochen. Die eingesetzten Polizeikräfte reichten kaum aus, um des Ansturms auf den Eingang zum Gerichtssaal Herr zu werden...

Zur Schuldfrage der Angeklagten verwies Landgerichtsdirektor Maas auf die Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes in den Euthanasieprozessen: Täter ist immer, wer das Opfer tötet!

Neues Kabinett in Hessen

Wiesbaden (dpa). Voraussichtlich am 2. November wird der hessische Ministerpräsident Stock dem Landtag das auf fünf Mitglieder reduzierte Kabinett seines Landes vorstellen...

Demontagen wurden zu Zerstörungen

Bochum (dpa/AP). Der Erste Vorsitzende der Industriegewerkschaft Bergbau, August Schmidt, erklärte, die Demontagen hätten sich in den letzten 14 Tagen zu reinen Zerstörungen entwickelt...

Die Ordnungsstrafen von je 10 000 DM, die vom Düsseldorfer Regierungspräsident Baurichter gegen 4 Demonteur verhängt wurden und gegen die der britische Landeskommissar Einspruch erhoben hat, sind nur vorläufig außer Kraft gesetzt worden...

Steuervergünstigung für Auslandskapital?

Frankfurt (Funk). Das Verbot privater ausländischer Kapitalinvestitionen im Gebiet der Bundesrepublik soll in Kürze durch eine Anordnung der drei Westmächte mit gewissen Einschränkungen aufgehoben werden...

industrie, die Ruhrindustrie und die Betriebe der Energieversorgung interessiert. Es wird damit gerechnet, daß dem ausländischen Kapital Steuerbegünstigungen zugestanden werden.

Ausschluß Dertingers gefordert

Berlin (Funk, AP). In der Ostzonen-CDU macht sich die Opposition vor allem gegen den Außenminister der Sowjetzonenregierung, Dertinger (CDU), immer stärker bemerkbar...

Wie bei Al Capone . . .

Aachen (Eigener Bericht). Im Raum von Stolberg fand in der Nacht eine abenteuerliche Schmugglerjagd statt. An einem Kontrollpunkt hielt eine Polizeistreife einen Lastkraftwagen an...

SPD gegen SPD

T. Bonn (Eig. Ber.). Anlässlich einer öffentlichen Fragestunde in der Großgemeinde Porz erklärte der Bürgermeister dieser Stadt am Samstag im Zusammenhang mit der Debatte der Hauptstadfrage: „Es wäre ein glatter Wahnsinn, wollte man nach den bereits getätigten hohen Ausgaben nunmehr Bonn verlassen und mit der Regierung nach Frankfurt umsiedeln.“

Vor der Südweststaat-Abstimmung

Freudenstadt (dpa). Die Landesvorstände der CDU von Nord-Württemberg, Nord-Baden, Baden und Württemberg-Hohenzollern schlagen zu einer Volksabstimmung über die Bildung eines Südweststaates folgende Formulierung vor: a) Wünschen Sie die Vereinigung der Länder Württemberg-Baden, Baden und Württemberg-Hohenzollern?

in seiner Laune aufgeräumt, es ist von farbiger Delikatesse. Wernher Witthaus

Wer ist der Fälscher?

Die Untersuchungen im Bildfälscherprozess Köln. Wie wir bereits ausführlich berichteten, wurden in der Wohnung des Kunstmalers und Kunsthändlers Robert Schuppner 30 Bilder beschlagnahmt, die zu über einem Drittel als Fälschungen erkannt worden waren...

Kortner in Hamburg

Interessanter Theater-Abend am Besenbinderhof Am Hamburger Theaterhimmel glänzen nun auch Fritz Kortner und Maria Wimmer. In Strindbergs psycho-analytischem Trauerspiel „Der Vater“, in dem Kortner sein come-back in München feierte, bereitet ihm die Hamburger einen begeisterten Empfang...

Kurz-aber wichtig

Eine planmäßige Flüchtlingsumsiedlung im nächsten Frühjahr kündigte der niedersächsische Flüchtlingsminister in Hameln an.

Der Wirtschaftsminister von Venezuela, der sich gegenwärtig privat in Westdeutschland aufhält, hatte eine Unterredung mit Bundeswirtschaftsminister Professor Erhard.

Die Auslieferung Ilse Kochs, der ehemaligen „Kommandeuse von Buchenwald“, verlangt das Justizministerium der Sowjetzonenregierung. Ilse Koch müsse in Weimar, dem Ort ihrer Verbrechen, abgeurteilt werden.

Die „Demokratische Volkspartei“ (DVP) in Südwürttemberg beschloß, sich in „Freie Demokratische Partei“ (FDP) umzubenennen.

Eine einheitliche CDU für das gesamte Gebiet der Bundesrepublik forderte die hessische CDU. Zur Zeit besteht nur eine Arbeitsgemeinschaft zwischen den CDU- und CSU-Verbänden der drei Besatzungszonen.

Die Zahl der Arbeitslosen in Westberlin belief sich am 15. Oktober auf 253 955 Personen gegenüber 244 614 am 30. September.

Zwischen Westdeutschland und Belgien wurde ein Abkommen über den Zahlungsverkehr unterzeichnet, daß die Schwierigkeiten beseitigt, die seit August zu einer Einstellung des Warenverkehrs geführt hatten.

Bundesverkehrsminister Dr. Seehorn erklärte, daß das Sonntagsfahrverbot für Kraftwagen in absehbarer Zeit aufgehoben werden wird.

Referendare und Assessoren schlossen sich zu einem „Landesverband junger Juristen in Nordrhein-Westfalen“ mit dem Sitz in Düsseldorf zusammen.

Auf das Fünffache der Vorkriegspreise von 1938 sind die Rohabakpreise gestiegen, wie bei der ersten pfälzischen Tabakeinschreibung in Speyer festgestellt wurde.

Die sowjetische Postzensur in der Sowjetzonenrepublik wird auch weiterhin fortbestehen. Alle Postsendungen werden nach wie vor durch sowjetische Offiziere geprüft werden.

Der Farbfilm „Die Fledermaus“ wurde in Mainz in Anwesenheit der Hauptdarstellerin Marie Harell für das Gebiet der Bundesrepublik erstaufgeführt.

Hans Joachim Seidenschur, der frühere stellvertretende Hauptabteilungsleiter bei der Verwaltung für Wirtschaft wurde wegen Amtsunterschlagung, Führung falscher Titel, versuchter Erpressung und einer ganzen Reihe von Kriegswirtschaftsverbrechen zu 5 Jahren Gefängnis und 20 000 DM Geldstrafe verurteilt.

Die westdeutsche Steinkohlenförderung überschritt mit 351 393 Tonnen zum erstmalig seit Kriegsende die 350 000-Tonnen-Grenze. Zur Zeit liegt die durchschnittliche Tagesleistung mit rund 50 000 Tonnen über der Förderleistung vom Oktober vergangenen Jahres.

In der Bekleidungsindustrie des Bezirkes Nordrhein wird nach einem Abkommen zwischen den Gewerkschaften und den Arbeitgeberverbänden mit Wirkung vom 1. Oktober ein Zuschlag von 5 Prozent zu dem am 19. September tarifvertraglich festgelegten Gehaltsätzen gezahlt.

Großbritannien lehnt nach wie vor Reparationszahlungen aus der laufenden deutschen Produktion ab, sagte ein Sprecher des britischen Außenministeriums. Der Beschluß, auf eine Demontage der Festhalle des Bochumer Vereins zu verzichten und dafür Stahl aus der laufenden Produktion an Jugoslawien zu liefern, sei ein Sonderfall und kein Präzedenzfall.

General de Gaulle forderte am Sonntag in Le Mans eine Beendigung der Kollaborationsprozesse in Frankreich. Es sei jetzt der Augenblick gekommen, Strenge durch Nachsicht zu ersetzen.

Das jugoslawische Innenministerium hat die Gerichte angewiesen, alle Urteile gegen inhaftierte Geistliche einer Revision zu unterziehen.

Das tschechoslowakische Außenministerium hat elf Beamte der jugoslawischen Botschaft als „unerwünscht“ bezeichnet und verlangt ihre Ausreise innerhalb von 24 Stunden.

Die USA, schlugen im zweiten politischen Ausschuß der UNO vor, Erythraä der abessinischen Krone zu unterstellen. Das Land soll eine Selbstverwaltung erhalten und nach zehn Jahren das Recht haben, über seinen Status zu entscheiden.

Präsident Truman hat George Allen, den bisherigen Unterstaatssekretär für das Informationswesen im USA-Außenministerium, zum neuen Botschafter in Jugoslawien ernannt.

Das bolivianische Parlament billigte den Rücktritt von Staatspräsident Hertzog.

Der Oberbefehlshaber der amerikanischen Streitkräfte in Europa, General Hübner, wurde am Sonntag von Papst Pius XII. empfangen.

Für eine Ausweitung der Einwanderungsmöglichkeiten nach den USA, setzte sich Papst Pius XII. vor einer Gruppe amerikanischer Kongreßabgeordneter ein, die er in Privataudienz empfing.

Winston Churchill hat für die ersten beiden Bände seiner Kriegserinnerungen den Literaturpreis der „Sunday Times“ in Höhe von 1000 Pfund Sterling gewonnen.

Mindestens jede zweite Familie in den Vereinigten Staaten besaß zu Beginn des Jahres 1949 ein eigenes Kraftfahrzeug.

In Luxemburg fanden Verhandlungen zwischen deutschen und luxemburgischen Stellen über die neuen Ruhrkohlenpreise statt. Danach werden Hüttenkoks um 96, Anthrazit um 106, Fettkohle um 70,50 und Braunkohlenbriketts um 40 Bfr. je Tonne billiger.

Die islamischen Länder feierten gestern das Neujahrsfest. Der mohammedanische Kalender zeigt das Jahr 1369 an.

In US-Amerika werden jetzt zwei Fakten ganz besonders beachtet: einmal die Nachricht, daß Enqand seinen Wehretat stark herabssetzen will, und zum anderen, das erneute Bestreben der Westmächte, Spanien mit in den Atlantikpakt einzubeziehen.

Mit einer Beilegung des Streiks der amerikanischen Bergleute und Stahlarbeiter innerhalb der nächsten zehn Tage rechnet Präsident Truman.

Ein schweres Verkehrsunfall, bei dem eine Person getötet, 6 Personen schwer und 7 leicht verletzt wurden, ereignete sich auf der Autobahn bei Bad Oeynhausen.

Bonner Zeitungsdruckerei und Verlagsanstalt H. Neusser KG., Bonn, Westdeutsche Zeitungsverlag G m b H. Chefredaktion: Heinrich Heuser, Edmund Eis. Verantwortlich für Innespolitik: Dr. Erik Mauthner, Außenpolitik: Dr. Hermann Eich, Nachrichten: Dr. Gotfried Junge, Paulleton, Bert Markus, Wirtschaft: Heinrich Mertens, Lokales: Dr. Wilhelm Kumpel, Sport und Umgegend: Hans Altendorfer, Anzeigen: Heinrich Sillberts. Druck: Bonner Zeitungsdruckerei und Verlagsanstalt H. Neusser KG., Bonn, Zeitungshaus, Bahnhofstraße 12, Ruf 38 31 52. Redaktion: Bonn, Kronprinzenstraße 15, Ruf 38 53. Politische Redaktion in Bonn: Norbert Tönnes, Bundespresebüro, Ruf 65 98.

Bonner Nachrichten

Herbstlicher Sonntag

So sieht ihn ein junger Dichter

Am Sonntag hat auch der Städter Zeit, den Himmel zu betrachten. Der lächelt noch in silberner Klarheit; aber südwärts gewandte Vogelkeile und dampfende Frühnebel geben dem Gesicht des Tages einen melancholischen Zug. Es ist, als riefen die Bäume, wenn sie den Blättertschmuck verlieren, Wolken herbei, ihre Blöße zu bedecken.

Die Buntheit der Natur hat die farbenfrohen Dirndl und Sommerkleider abgelöst. In den dunkler getönten Uebergangskleidern stehen wir vor der Palette des rheinischen Herbstes, halb melancholisch an das Finale der sommerlichen Freuden denkend, halb der eigenen Geborgenheit wohlhingegen.

Der Hofgarten lockt jetzt mehr zum Spaziergang als zu beschaulicher Rast. Der Wind streicht mit kühler Hand über verlassene Bänke. Am Rhein ist das lebensprühende Treiben eines langen Badesommers der stoischen Gelassenheit einsamer Angler gewichen. Von Rheindorf bis zur Gronau hocken sie im Schatten von Ruinen am Fuße der Kaimauer zwischen stählernen Trossen, nur der Stimme des Flusses und ... seinen Fischen hingegeben. Den Unentwegten tönt heute keine Fabriksirene zum Feierabend. Die Silhouetten am Rheinufer sind schon hart geworden, wenn die Petrus-Jünger die lange Rute auf der Schulter nach Hause tragen, den Marmeladeneimer mit der kostbaren Beute selbst in der Hand wiegend. Dann hat die Stadt schon allenthalben Lichter angezündet.

Ueber die Grenzen hinweg

Internationale Begegnung der Jugend

Ein Kreis von Schülern, Studenten und Berufstätigen aller Richtungen, dessen Ziel die Verständigung der Nationen ist, hat den Plan gefaßt, Ostern 1950 ein größeres Treffen in Bonn zu veranstalten. Bei der Finanzierung hofft man auf die Unterstützung der Stadtverwaltung und der Bonner Bevölkerung.

Bei einer Zusammenkunft der Vereinigung, die kürzlich stattfand, kreiste das Gespräch um die Deutsch-Französische Woche in der „Brücke“, um die Vereinigung Deutschland-Frankreich und den Bundesjugendring, der die Interessen der deutschen Jugend auch in der Auslandsarbeit wahrnehmen soll. Für Bonn wurde vor einiger Zeit eine Arbeitsgemeinschaft aller mit dem Ausland zusammenarbeitenden Gruppen gegründet, in der auch dieser Kreis vertreten ist.

Die jungen Menschen suchen persönlichen Kontakt mit ausländischen Altersgenossen. Sie wollen nationalitätlichen Vorurteilen in der eigenen Bevölkerung entgegenwirken. Der jüngste Besuch einer Holländerin und einer Französin bei der Bonner Gruppe fand ein lebhaftes Echo.

Weltpartag wird vorbereitet

Der diesjährige Weltpartag findet am 28. Oktober statt. Rückschauend erwarten die deutschen Sparer, daß das Unrecht der Kostenumwertung in angemessener Weise ausgeglichen wird. Für die Zukunft erhoffen sie jede denkbare Förderung der Sparsparlichkeit. Der Staat hat durch Einräumung wesentlicher Steuervorteile einen erfolgversprechenden Weg beschritten.

In den ständig wachsenden Spareinlagen findet der wiedererwachte Sparwille einen deutlichen Ausdruck.

Zustrom über die „Grüne Grenze“

Zahl der Neubürger wächst — Bonn bevorzugte Neuheimat für Ost- und Mitteldeutsche

Anfang Oktober waren, wie bereits berichtet, nahezu 7000 Personen in Bonn offiziell als „Flüchtlinge“ gemeldet, die wirkliche Zahl der aus dem Osten nach Bonn Zugezogenen kann jedoch auf 10 000 veranschlagt werden. Auf zehn einheimische Bonner kommt also heute ein Neubürger.

Diese Zahlen überraschen um so mehr, wenn man bedenkt, daß die Stadt Bonn, als der Vertriebenenstrom nach dem Westen einsetzte, zum Sperrgebiet erklärt worden war. Ausnahmebestimmungen — Mangelberufe, Verwandtenbeihilfe — ermöglichen indessen einen gesetzlich zulässigen Zuzug, wozu noch der illegale Einstrom kommt. Der Anteil der Ostwanderer am Wanderungsgewinn steigt unaufhaltsam, von 25 Prozent (1947) auf 74 Prozent (1. Halbjahr 1949), auch nach der erneut verschärften Zuzugsdrosselung. Im vergangenen Monat wuchs die Bevölkerung Bonns nur um 110 Personen weiter an, darunter allein um 96 infolge des Wanderungsschubes aus dem Osten.

Mehr Zonengänger

In den ersten Nachkriegsjahren stellten die Ostdeutschen, die aus den abgetrennten Gebieten vertrieben worden waren, die Hauptmasse des Fremdenzuzuges. Seit Anfang 1948 mehren sich die Einwanderer aus der Sowjet-Zone und aus Berlin (Zonengänger). Trotz verschärfter Bewachung der Grünen Grenze durch die sowjetische Volkspolizei stieg der Anteil der Zonengänger am gesamten Ostzuzug.

Stärkerer Zustrom aus Berlin

Am lebhaftesten gesteigert hat sich der Zustrom aus Berlin, wohl hauptsächlich verursacht durch die neuerdings dort verschlechterte Beschäftigungslage und die Wiederaufnahme des Landverkehrs mit dem Westen seit Drehung der Luftbrücke. In den letzten drei Monaten kamen aus Berlin 78, aus der Mittelzone 83 Personen nach Bonn (1948: 161 aus Berlin, 726 aus der Sowjetzone).

Im Juli-August Rückwanderungswelle

Aus Bonn wieder abgewanderte Ostpersonen blieben überwiegend im Rheinland, ein Drittel zog in die übrigen Länder Westdeutschlands ab. Der Rest, nur noch 10 Prozent, wanderte zurück oder ins Ausland. Während der beiden Sommermonate Juli und August war sogar eine auffallende Rückwanderungswelle zu beobachten. 30 Personen

Ab 6.30 Uhr Brötchen ins Haus

Frage der Zustellungskosten noch ungeklärt

Die Bäckerinnung für den Stadt- und Landkreis Bonn schreibt uns: Die augenblickliche Meherversorgungslage gestattet es den Bäckereibetrieben, die Versorgung ihrer Kundschaft mit dem beliebten Frühstücksgemälde wieder aufzunehmen. Die Innungsbetriebe, d. h. alle Bäckereien in Bonn-Stadt und -Land, werden sich bemühen, die berechtigten Wünsche der Kundschaft zu befriedigen. Die Innung weist jedoch auf folgendes hin:

Die Bewirtschaftungsbestimmungen für Backwaren bestehen noch, deshalb werden die entsprechenden Marken am besten bei Bestellung abgegeben. Barzahlung ist für Backwaren gesetzlich vorgeschrieben. Bei Brötchenlieferungen kann aber auch spätestens am Wochenende bezahlt werden. Da Verpackungsmaterial nicht einkalkuliert ist, wird die Kundschaft gebeten, Tüten oder Beutel zur Verfügung zu stellen, um eine besondere Berechnung überflüssig zu machen. Ob die Zustellungskosten bei dem jetzigen Preis auf die Dauer von den Betrieben getragen werden können, soll einer späteren Besprechung vorbehalten bleiben. Die gesetzlichen Anordnungen bestimmen, daß Privatkundschaft nicht vor 6.30 Uhr bedient werden darf.

Wir glauben, daß bei Beachtung dieser Punkte eine glatte Abwicklung dieses Geschäftes, die uns ja auch wieder einen kleinen Schritt weiter auf den Weg zu friedlichen Verhältnissen führt, möglich ist.

Geschäftsruhe am 1. November

Verkaufsoffener Sonntag vor Allerheiligen Vom Einzelhandelsverband Nord-Rheinprovinz, Bezirksverband Bonn, wird uns geschrieben: Die zuständigen Verwaltungsbehörden des Stadt- und Landkreises Bonn haben auf Antrag die Genehmigung erteilt, die Einzelhandelsgeschäfte am Sonntag, 30. Oktober 1949, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr für den allgemeinen Geschäftsverkehr offen zu halten. Eine Ausdehnung des Verkaufs über 18 Uhr hinaus ist nicht gestattet. Es wird pflichtgemäß darauf hingewiesen, daß die Beschäftigung von Verkaufspersonal an diesem Tage als Mehrarbeit gilt und nach den tariflichen Bestimmungen abzugelten ist. Der Allerheiligentag — Dienstag, 1. November — gilt als öffentlicher Feiertag. An diesem Tage bleiben alle Geschäfte geschlossen.

Modesieg der „kleinen Köpfe“

Schaufrisieren mit „Mariandl“ beim 55. Stiftungsfest des Friseurgehilfen-Vereins

Unter den leisen Klängen des „Mariandl“ kunstvoll frisiert zu werden, das passiert verschönerungsliebenden Frauen wohl nur selten. Dieser seltene Fall ereignete sich gestern nachmittag im Bürger-Verein, sozusagen vor dem Forum der Öffentlichkeit, nämlich beim 55. Stiftungsfest des Bonner Friseurgehilfen-Vereins, der ein Schaufrisieren zeigte. Die Parole lautete: Tragbare Tagesfrisuren, die der allgemeinen modischen Linie entsprechen. Die Veranstaltung war weniger für die Fachwelt berechnet als für das Publikum. Man wollte Anregungen geben und versuchte, in einem liebenswürdigen Feldzug den neu aufkommenden „kleinen Köpfen“ zum Sieg zu verhelfen.

45 Minuten pro Kopf

Fachberater Hofmann eröffnete den Wettbewerb, und die tatendurstigen Verschönerungskünstler begannen mit Kämmen, Bürsten und dem unvermeidlichen Zerstäuber ihr Werk. 45 Minuten Zeit standen ihnen für das Ausfrisieren zur Verfügung. Inzwischen konnte das Publikum bereits seine Wahl beginnen, denn außer der Bewertung durch bewährte Fachmänner wurden auch

„Trabantenstadt“ im Norden wächst

73 neue Siedler erhielten ihre Lose — Ostvertriebene, Heimkehrer, Bombengeschädigte

Die „Trabantenstadt“ im Norden dehnt sich aus, 73 neue Siedlungsbewerber erhielten ihre Grundstücke ausgelost. Sie trafen sich am gestrigen Sonntag im großen Sitzungssaal des Stadthauses. Die Stadt hatte ihnen mitgeteilt, daß sie aus der großen Zahl der Siedlungsbewerber für den zweiten Siedlungsabschnitt am Tannenbusch euserwählt worden seien.

Bürgermeister Busen begrüßte die Siedler mit einem herzlichen „Glück auf“. Anschließend umriß Oberbürgermeister Dr. Stockhausen in einer Ansprache das Siedlungsprogramm der Stadt. 32 Siedler machten zu Beginn dieses Jahres den Anfang. Auf das erste der 16 Doppelhäuser konnte vor kurzem der Richtkranz gesetzt werden. Mit den 73 Neusiedlern erweitert sich nun die kleine „Trabantenstadt“ am Rande Bonns. Die Siedler bauen ihre Häuser selber. Das Baumaterial wird gestellt. Gemeinschaftlich geht man ans Werk, so daß, wie Oberbürgermeister Dr. Stockhausen sagte, „mancher Tropfen eigenen Schweißes im Hause des Nachbarn steckt“. In diesem Geiste kraftvoller Selbst-

hilfe und männlichen Zusammenlebens, erklärte der Oberbürgermeister, müsse das Werk gedeihen. Es folgte die mit Spannung erwartete Verlosung. Die Siedler zogen nacheinander ihr Los und konnten sich an einer großen Schautafel über die Lage ihres Grundstückes unterrichten.

Bürgermeister Busen dankte noch einmal den Stellen der Verwaltung, die mit dem Siedlungsprogramm betraut sind. Im Namen der Siedler dankte der 63jährige Maschinist Wilhelm Greuel, der sich noch rüstig genug fühlt, um sich für seinen Lebensabend ein eigenes Heim zu schaffen. Unter den 73 Siedlern sind Ostvertriebene, entlassene Kriegsgefangene und Bombengeschädigte jeweils rund zu einem Drittel vertreten.

204 Stück Großvieh in einer Woche

Einführung eines zweiten Schlachtages — Auftrieb fast wieder vorkriegsmäßig

In der Anlieferung von Schlachtvieh auf dem Bonner Schlachthof macht sich eine starke Aufwärtsentwicklung bemerkbar. Die Zahl des in Bonn in der vorletzten Woche geschlachteten Großviehs erreicht mit 204 Stück fast wieder den Anfall der Vorkriegsjahre.

Bonner Hinterland liefert am meisten

Damit kann der Bedarf nicht „friedensmäßig“ gedeckt werden, denn die Bevölkerungszahl ist gestiegen. Außerdem hat die Anlieferung von Schweinen, Kälbern und Schafen nicht mit der Anlieferung von Rindern Schritt gehalten. An Schweinen wurden in der Vorwoche 228 Stück geschlachtet, während es diese Woche nur 153 Stück waren. Ferner wurden 67 Kälber und 48 Schafe geschlachtet. Die Metzger und ihre Marktvereinigungen sind der Ansicht, daß die Züchter mit dem Verkauf etwas zurückhalten, da die Preise gesunken sind. Im übrigen steht der Großviehauftrieb mit dem

herbstlichen Abstoß von Vieh vor der Wintereinrichtung im Zusammenhang.

Trotz der Beschädigungen des Schlachthofes konnte die Abwicklung des Markt- und Schlachtgeschäftes bisher geordnet durchgeführt werden. Allerdings war dabei die Einführung eines zweiten Schlachtages notwendig. Während bisher nur den Tag geschlachtet wurde, kann nun bei genügendem Auftrieb auch noch donnerstags geschlachtet werden. Die Ansichten der Metzger über die Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung gehen allerdings auseinander. Das meiste Vieh kommt aus dem Bonner Hinterland: Landkreis Bonn, Siegburg, Oberbergischer Kreis und Kreis Euskirchen. Bayera liefert zur Zeit kein Vieh nach Bonn. Aus Oldenburg kam der letzte Transport vor Wochen.

Wird das Fleisch frei?

Die Frage eines zweiten Markttagess ist bei dem gegenwärtigen Auftrieb und der Zwangsbewirtschaftung noch nicht akut. Wenn die Verhandlungen über die Freigabe des Fleisches, die die Landesinnungsmeister in diesen Tagen mit dem Ministerium führen, günstig ausfallen und zum mindesten eine Lockerung eintritt, wird man nach Wiederherstellung der Hallen auch diese Frage in Bonner Metzgerkreisen erörtern. Wo.

Genügend Lehrlinge zu Ostern

Verlängerte Volksschulzeit vorteilhaft

Die Installateure, Klempner, Zentralheizungsbauer und Kupferschmiede, die in einer Innung zusammengefaßt sind, befaßten sich auf ihrer letzten Innungsversammlung besonders mit Tarif- und Urlaubsfragen. Der Haushaltsplan für das laufende Jahr wurde genehmigt. Das wichtigste Thema des Abends war ein Vortrag von Dr. Schmidt vom Arbeitsamt Bonn, der den Meistern versichern konnte, daß zu Ostern dem Handwerk genügend Lehrlinge zur Verfügung gestellt werden könnten. Er hob hervor, daß diese Lehrlinge durch die Verlängerung der Volksschulzeit körperlich und besonders auch geistig den Anforderungen gerecht würde. Die Schäden, die der Krieg dem Handwerkerwachstum zuzufügen werden allmählich ausgemerzt.

Blutkreislauf im Röntgenfilm

Bonner Spezialist verbesserte die Methoden — Herzoperation bei Blausucht erleichtert

Am vorgestrigen Samstag tagte im Hörsaal des Röntgeninstituts Janker die Köln-Bonner Röntgenvereinigung unter Vorsitz von Dr. Werner Teschendorf, Köln. Auf der Tagesordnung stand diesmal u. a. die Angiocardiographie. Darunter versteht man die röntgenologische Darstellung des Herzens und der großen Gefäße mit Hilfe einer Kontrastmittelinjektion.

Prof. Janker ist es gelungen, den sekundenschleunigen Weg des Injektionsmittels von einer Armvene bis zum Herzen und seine Verteilung über die Lungenblutgefäße und die Aorta zu filmen. Dabei wird das durch Röntgenstrahlen auf dem Leuchtschirm erzeugte Bild fotografiert, und zwar werden etwa 24 Aufnahmen pro Sekunde gemacht. Dieses Ergebnis ist noch besser als das bisher in den USA erzielte, wo auch namhafte Wissenschaftler mit diesem Problem beschäftigt sind.

Aus Leser-Brielen

Zum Livelingsweg

Nachdem jetzt auch der Livelingsweg zur Umgehungsstraße gehört, ist es notwendig, daß das Stück von der Kölnstraße bis zur Angelbisstraße mit Straßenlampen versehen wird. Die Bürgersteige befinden sich in sehr schlechtem Zustand: Steine, Grasbüschel und Schmutzhaufen ... Die Stadtverwaltung möge bald für Abhilfe sorgen. H. L., Bonn.

Eine Tafel für Zugverspätungen

Für den Hauptbahnhof Bonn wird angefragt, daß bei der Sperre eine Tafel angebracht wird, auf der Verspätungen von mehr als 15 Minuten angeschrieben werden, damit die Reisenden gleich bei Betreten des Bahnhofes unterrichtet sind, entsprechend disponieren können und nicht unnötig die Sperre passieren. W. L., Bonn.

Dänische Eier „ausgenommen“

„Ein Import an Eiern würde unbedingt den Preis des Inlandesei herabdrücken, der in der freien Wirtschaft immer noch so hoch gehalten wird, daß der kleine Mann verzichten muß. — Wenn schon keine Eier eingeführt werden sollen, so sollte dafür Sorge getragen werden, daß endlich wieder Eipulver herinkommt. Dessen Verwendungsmöglichkeit ist vielseitig, der Preis auch dem kleinen Goldbeutel anpaßt.“ Elly Heinz, Bonn, Schumannstr. 2.*

Das Standesamt meldet:

Aufgabe in Bonn: Parkettleger Johannes Hommelshaus, Nikolausstr. 47, und Katharina Kron, Burggartenstr. 27; Friseurmeister Josef Wilhelm Knetgens, Oberlahnstein, Rheinbachstr. 5, und Katharina Krombach geb. Lohr, Bonn, Adolfstr. 49; Hilfszugschaffner Gustav Adolf Bahr, Altfelder Straße 9, und Katharina Maier, Königstr. 50; Metzgergeselle Valentin Helmut Egon Heinrich Kader, Rheinweg 105, und Gertrud Rickenfeld, Quantiusstr. 8. Sterbefälle: Wirtz geb. Sommerhoff Maria, geb. am 16. 4. 02, Vorgebirgstr. 24; Schmitz Johann, geb. am 26. 9. 01, Wiesenweg 5, Schmitz Hans Heinz, geb. am 6. 12. 26, Wiesenweg 5; Holtschneider Friedrich Wilhelm geb. am 22. 11. 67, Römerstr. 118; Buschkämper geb. Jungbluth Katharina, geb. am 15. 4. 94, Cassiusgraben 2; de Fries Franz, geb. am 2. 1. 70, Nöggerathstr. 4; Schurmann geb. Storff Maria, geb. am 13. 9. 60, Zulpicher Straße 5; Wäller Julius, geb. am 30. 8. 75, Blücherstraße 33.

Vereinigungs-Kalender

Bühnen der Stadt Bonn, Kleines Haus, Loebstraße 14. Heute, Montag, 24. Okt., 19.30 Uhr, Mieta B: „Die Verschwörung“ (Der 20. Juli). Morgen, Dienstag, 25. Okt., 19.30 Uhr, Mieta B: „Mahomet“.

Ueber den Reklame-Kongress in München spricht im Rahmen der Monatsversammlung der Wirtschaftsvereinigung „Werbung“ am heutigen Montag im Weinhaus Jacobs, Friedrichstraße, Werbeberater H. M. Mohrstedt.

Der Verein für Rassegeflügelzucht e. V. veranstaltet am 20. November im Saale Auweiler, Bonn-Rheindorf eine Jubiläumsausstellung von Rassegeflügel. Ausgestellt werden etwa 500 Tiere aller Rassen.

Aus dem Bonner Universitätsleben Der außerplanmäßige Professor Dr. Helmut Berg von der Universität Köln hat für das Wintersemester 1949/50 einen Lehrauftrag für Allgemeine Meteorologie, Bioklimatologie und Geophysik in der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn erhalten.

wanderten in die Sowjetzone oder nach Berlin zurück, während der sechs vorangegangenen Monate im ganzen nur 20.

Fotos zum „Kennenlernen“

Polizei wünscht Abgeordnetenbilder

Am Bundeshaus stürzten sich die Fotografen wieder einmal auf die Abgeordneten, die zu den Tagungen eilten. Ein Polizeioffizier stürzt sich auf die Fotografen: „Könnte ich nicht einige Photos bekommen?“ „Wozu?“ „Damit meine Beamten sie alle wenigstens einmal auf dem Bild kennen lernen.“ „Hm, Anschauungsmaterial für den Unterricht im Umgang mit Abgeordneten!“ meinte ein Photomann. Er versprach zu helfen.

Kleine Bonner Stadt-Chronik

10 000 Reinigungsbäder im Monat

Im Viktoriabad sind zur Zeit 30 Wannen- und 35 Brausebäder in Betrieb, die von der Bevölkerung stark in Anspruch genommen werden. Im September wurden z. B. 3500 Wannenbäder und 6300 Brausebäder verabreicht. Die Baderäume bedürfen einer Ueberholung.

Parkende Wagen aufgebrochen

An verschiedenen Stellen der Stadt wurden an parkenden Kraftfahrzeugen die Wagentüren aufgebrochen und die Wagen beraubt. Die Kraftfahrzeughalter werden ermahnt, ihre Wagen nicht unbeaufsichtigt abzustellen.

Razzia in mehreren Häusern

In der Nacht zum Samstag wurde durch die Polizei in verschiedenen Häusern der

drei Modelle durch die nicht weniger kritischen Zuschauer „ausgepunktet“. Und während die Preisrichter auf Form, Technik und Gesamteindruck sahen, urteilten manche weibliche und männliche Betrachter noch von anderen Gesichtspunkten aus. Wenn auch Herr Hofmann in seiner erklärenden Konferenz mehr als eine Lanze für die ausnahmslos kurzen Lockenfrisuren brach, so ließ sich doch noch nicht jeder der anwesenden Herren von dieser Moderevolution überzeugen. Die Damen allerdings dachten auch an die praktische Seite der neuen Linie und waren leichter zur Kapitulation bereit.

So kurz wie möglich ...

Nachdem die Bonner Figaros während der zugebilligten 45 Minuten einen oft recht harten Kampf mit widerspenstigen Locken, Wellen und Scheiteln gekämpft hatten, fiel die Entscheidung. Sie war nicht leicht, denn die meisten dieser kunstvoll frisierten Köpfe, die unter der Parole „kurz, kürzer, am kürzesten“ entstanden waren, hatten irgendeine nette Nuance oder eine bestechende Besonderheit, duftig und lockend die Locken, schlicht, aber technisch ausgezeichnete mancher braune Kopf, und ein wenig extravagant die mahagonifarbenen. Eine vorbildlich schöne Abendfrisur wurde von dem diesjährigen Bonner Stadtmeister außer Konkurrenz gezeigt. Die neue Linie: kurz, so kurz wie irgend möglich, man trägt wieder viel Lockenpartien in die Stirn frisiert.

Geht man allerdings vom Gesichtspunkt der praktischen Tagesfrisur aus, wie sie die Hausfrau, die Berufstätige und das junge Mädchen sich wünschen, so blieben nur einig wenige Modelle übrig, die auch technisch für einen Laien zu „bändigen“ sind. Die ansprechendste Neuerung, die kein allzu kunstvolles morgendliches Hantieren mit Stielkamm und Bürste beansprucht, war der gezeigte „Lockwell“. — Die Erfindung eines Schweizer Verschönerungskünstlers, die sich wohl im Rahmen der neuen Linie am schnellsten durchsetzen wird.

Die Preisträger

Publikum und Jury billigten einmütig der Arbeit von Frau Trude Schmitz den 1. Preis zu. Frä. Anni Wortmann errang den 2., Frä. Wilma Feuser den 3. Preis.

Der Vorsitzende Herr Falkenkötter begrüßte in seiner Ansprache, die zum Festball überleitete, die Ehrengäste und gedachte der Entwicklung des Gehilfenvereins, der eng mit der Bonner Friseur-Innung zusammen arbeitet, und sich die berufliche Weiterbildung durch Spezialkurse zum Ziel gesetzt hat. Nach diesem ersten wohlgelungenen Start wollen die Bonner Haarkünstler in Zukunft regelmäßig in Schaulveranstaltungen ihre Arbeit zeigen. ate.

Stadt eine Razzia durchgeführt. Hierbei wurden mehrere Personen der Gewerkschaft, der Verbreitung von Geschlechtskrankheiten, der Kuppelei, der Hehlerei und des Heumtreibens überführt.

Wegen Reinigung der Friedhöfe zu Allerheiligen ist die Aufstellung von Gedenkzeichen, die Verlegung von Einfassungen und die Neubeplantzung von Gräbern am 30. und 31. Oktober 1949 auf den städtischen Friedhöfen nicht gestattet. Solche Arbeiten müssen bis spätestens 29. Oktober 1949 beendet sein.

Die nächste Stadtausschuß-Sitzung findet mit woch. 26. Oktober, im Stadthaus, Böttcherplatz 1, Zimmer 118, statt. Die öffentliche Sitzung beginnt um 11 Uhr.

Frohe Stunden mit Sang und Klang

Auszeichnungen in Gold und Silber — Kessenicher Liederkränz feierte 91. Stiftungsfest

„Sonnige Heimat, funkelnder Wein, ihr sollt uns Freundsprende sein“, scholl es durch den Saal im Lokal H. Schmitz in Dötendorf als der M.G.V. Kessenicher „Liederkränz“ hier Samstagabend mit einem Konzert sein 91. Stiftungsfest feierte. Das geschah nicht, ohne daß auch der Jubilare ehrend gedacht worden wäre. Sieben Jubilare erhielten schmutze Anstecknadeln. „Goldene“ erhielten Habenichtse und „Düggel“ für fünfzig- bzw. vierzigjährige Mittel-edelschaft, während Dauben, Heißmann, Krali, May und Schaaß mit der Silbernadel ausgezeichnet wurden.

Die Chorvorträge, die der Verein bot, mußten um so mehr Aufmerksamkeit finden, als sich diese Schär beim Sängerwettbewerb am kommenden Sonntag um Höchstleistungen bemühen will. Ludwig Hesseler, der Dirigent, hatte ein Programm zusammengestellt, das mit sorgfältig ausgewählten Gesängen und instrumentalen Einlagen der tüchtigen Hauskapelle die Voraussage des rührigen Präsidenten K. Hopp voll erfüllte, nämlich Stunden fröhlicher Unterhaltung. Ueber diese bescheidene Zielsetzung aber ging die Mehrzahl der Darbietungen weit hinaus. Da war z. B. der Chor „Ruhe,

schönstes Glück der Erde“ von Schubert, der zu den edelsten Schöpfungen der Männerchor-Literatur gehört. Ein Stück freilich, das mit seinen zahlreichen Modulationen den Durchschnitt der Gesangsvereine unerfüllbare Aufgaben stellt. Ähnliches kann man auch dem Chorsatz M. Neumanns nachsagen, von dem „Abendfrieden am Rhein“ im Programm stand. Hier fiel, wie schon im Einleitungschor „Morgenrot“ von Pracht der ausgeglichene Vollklang der Stimmen auf, der sich in geschmackvoller Ausnutzung der Dynamik vorteilhaft geltend machte. Mit künstlerisch behandelter Volkstümlichkeit geben Kompositionen von Pracht und Hansen den Weg frei zur Fidelitas. Die Hauskapelle Striebler leitete mit schwungvollen Rhythmen zur Blumenpolonaise mit anschließendem Ball über.

BONNER WETTERWARTE

Ein Störunggebiet zieht von Westen über den Bonner Raum hinweg. Am heutigen Montag bei frischen bis stürmischen Winden aus West bedeckt bis wolkig und einzelne Regenschauern. Tagestemperaturen 12 bis 14 Grad. Weiterhin unbeständig.

Aus der Umgegend

Kinder an die Mosel

Der Landkreis Bonn hat in diesem Sommer nach und nach 627 Kindern, 396 Jungen und 231 Mädchen, davon über die Hälfte Flüchtlingskinder, einen zweiwöchigen Aufenthalt in Beilstein an der Mosel ermöglicht. Die Jungen waren in einem Zeltlager außerhalb des Ortes, die Mädchen in der Jugendherberge untergebracht, alle wurden in der Jugendherberge verpflegt. Auf zwei Tageswanderungen wurde — eine besondere Freude — unterwegs abgekocht. An den übrigen Tagen ließen ein völlig gefahrloses Bad in der Mosel, Spiele und allerlei Kurzweil keine Langeweile aufkommen. Jeder Trupp erfreute am letzten Tage die Einwohner mit einem „Dorfnachmittag“, der immer großen Beifall fand. Ein Lagerarzt überwachte die Gesundheit der Kinder. Die Verpflegung war gut und reichlich, so daß fast alle Kinder bei der Heimkehr erhebliche Mehrgewichte aufweisen konnten. Dabei hat jedes Kind ein besonders schönes Stück der rheinischen Heimat kennengelernt. Zu den Kosten hatte jedes Kind 10 DM beizutragen,

Kindern unbemittelter Eltern ist der Betrag zunächst gestundet worden.

In geistiger Umnachtung
In Niederholtort machte ein 64jähriger Landwirt, der schon seit längerer Zeit an Schwermut litt und geistesgestört war, in der Nacht zum Sonntag seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

In der Fahrinne gerammt

Der Raddampfer „Mannheim 28“ rampte auf der Durchfahrt durch die Mittelöffnung der Bonner Rheinbrücke ein auf Grund liegendes Eisenstück und riß sich steuerbords am Vorderschiff ein großes Leck. Der mit einem Schleppzug zu Tal fahrende Dampfer mußte in Höhe der Verladerrampe der Basalt A.G. vor Anker gehen. Durch Einsatz der Motorpumpe konnte ein Absinken des Schiffes verhütet werden. Im Laufe des Sonntags gelang es, das Leck notdürftig abzudichten. 66 000 DM gewonnen

Am Freitag wurde an einem Rouletteisch im Casino Bad Neuenahr der bisher höchste Gewinn erzielt. 66 000 DM erhielt der Glückliche ausgezahlt.

In diesem Jahre mit den Ausschachtungsarbeiten des auf 300 000 DM veranschlagten Projektes gerechnet werden dürfte. Abschließend berichtete Stadtdirektor Dr. Römer über den Stand der im Bau befindlichen Landwirtschaftsschule und Staatsfachschule sowie über die Möglichkeit der Errichtung einer Berufsschule für Landwirte, Keramiker, Haustöchter und ungelernete Arbeiter. Ueber den Bauplatz des auf 24 000 DM veranschlagten Gebäudes wird zur Zeit noch in den Ausschüssen beraten.

Das böhmische Temperament war echt

Rheinbach: Am Samstagabend feierte die Heimatgemeinde der in Rheinbach ansässigen Glasindustrie in der Germania-Halle des Gasthofs Langen ihre diesjährige „Bläserkirmes“ und setzte damit einen alten Brauch aus der böhmischen Heimat fort. Der rege Besuch war gleichsam eine Anerkennung der Verbundenheit Rheinbachs mit seinen „Einwanderern“. Die Sing- und Spielschar der Heimatgemeinde überraschte mit netten geselligen Darbietungen und Tänzen. Wenn auch die „eingeborenen“ Rheinbacher das Lied von der „Rosa aus Böhmen“ nur mit jedem zweiten Wort in sich aufnehmen konnten, so merkten sie doch, daß es etwas Urwüchtiges war, und das ist ja die Hauptsache. Eine Verlosung mit Glücksrad brachte manch schöne Gaben und Gebrauchsgegenstände zur Verteilung, die von Rheinbacher Geschäftsleuten großzügigerweise gespendet worden waren.

Aus Duisdorf

Frohe Gäste beim Winzerfest

Duisdorf: In der Waldesruh fand gestern ein Winzerfest statt. Der Saal war mit Grün geschmückt und in ihm eine Anzahl von Lauben eingerichtet, wovon jede ihren Namen hatte. Am Eingang zum Saal war aus gewachsenem Naturstein ein Weinbrunnen aufgebaut, aus dem der Rebensaft ununterbrochen floß. Winzerinnen bedienten die fröhlichen Gäste.

Der Weg zum Eigenheim

Duisdorf: Die Bausparkasse „Heimbau“ hatte im kleinen Saal von Theodor Schmitz eine Sonderschau mit Modellen, Ansichten und Grundrissen eingerichtet. Die Schau wurde rege besucht.

87 Jahre alt

Duisdorf: Fräulein Emilie Arlt, Rochusstraße 63, feierte ihren 87. Geburtstag in seltener Frische. Wir gratulieren!

Gründung einer Ortsgruppe

Röttgen: Der Verband der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen gründet in der Versammlung der Kriegs- und Arbeitsopfer am Mittwoch, um 20 Uhr, in der Gaststätte Stupp seine siebente Ortsgruppe in der Amtsbürgermeister Duisdorf. Ein Referent des Kreisverbandes wird über die Neuerungen in der Sozialgesetzgebung, insbesondere über das Aenderungs-gesetz der SVD 27 für die Kriegsbeschädigten und -Hinterbliebenen ausführlich sprechen.

Freiwillige Hilfe in jeder Not

Lob der Feuerwehr Honnef — Ein geselliger Festabend

Honnef: Am Samstagabend hatte die Honnefer Freiwillige Feuerwehr den ersten Appell seit 1945 und gleichzeitig einen Festabend. Als Ehrengäste nahmen u. a. der Bürgermeister, der Stadtdirektor und der Kreisbrandmeister teil. Bürgermeister Rustemeyer hob die hohen Ideale der Feuerwehr hervor: Freiwillige Hilfe in jeder Not ohne Ansehen der Person und ohne Rücksicht auf Lohn und Ruhm, dazu Opferbereitschaft, Mut und Entschlossenheit. All dies lasse es für jeden eine Ehre sein, im Kreise der Feuerwehr zu weilen. Oberbrandmeister Braun widmete Stadtdirektor Schlömer lobende und dankbare Worte für seine mannhafte Haltung und stete Unterstützung der Feuerwehr während seiner früheren Amtstätigkeit als Bürgermeister, selbst unter den schwierigsten Verhältnissen. Es folgten die Ehrung der Jubilare und ein Bericht über die bisherige Arbeit der Feuerwehr. Seit Januar 1949 griff sie ein bei einem Auto-brand, bei zwei Kamin-, fünf Zimmer-, einem Dachstuhl-, drei Keller-, zwei Schuppen-, fünf Wald-, zwei Müllgruben- und einem Kohlenbunker-Brand sowie bei zwei Sturm- und einer Wasserkatastrophe, also durchschnittlich zweimal im Monat.

Festliche Eröffnung des Saunabades

Honnef: Der vergangene Samstag wurde zu einem Markttag für das Kurbad Honnef durch die Eröffnung des Saunabades. „Sonnenau“, so nennt es Dr. Lepper, denn Sonne und Erde sind die Faktoren, die Gesundheit und Wohlbefinden bereiten und erhalten sollen. Die betagte Mutter des Bauherrn schilderte, wie es stets der Wunsch ihres verstorbenen Mannes gewesen sei, daß das weiträumige Familienhaus einmal ein Sanatorium werden möge. Eine Woche nach Pfingsten begann der Bauunternehmer Putsch mit dem Bau. Bemerkenswert, daß es das letzte Trümmergrundstück von Honnef war, das wieder aufgebaut wurde und daß alle Trümmer Verwendung fanden, bemerkenswert auch, daß Frau Mertens, die Inhaberin der Sauna in Bonn, in selbstloser Weise Dr. Lepper immer wieder anspornte, den einmal geplanten Bau auch durchzuführen. Eine große Schar Gäste hatte sich eingefunden, u. a. Bürgermeister Rustemeyer, Direktor Lorenz von der Kurbad Honnef-AG, Kurdirektor von Reumont. Alle waren beeindruckt von der ausgezeichneten Einrichtung und Anlage. Eine Erweiterung der jetzigen Anlage ist vorgesehen.

Aus der Bunten Stadt

Anträge für Winterbeihilfe

Lin: Die Stadtverwaltung weist darauf hin, daß Anträge auf Gewährung einer Winterbeihilfe für Unterstützungs- und Nichtunterstützungsempfänger beim Wohlfahrtsamt (außer samstags) gestellt werden können. Nichtunterstützungsempfänger erhalten nur Beihilfe, wenn das monatliche Einkommen die Höhe der Fürsorgeunterstützung nicht wesentlich überschreitet. Die Anträge müssen bis zum 1. Dezember gestellt sein.

Innenaufbau im Gymnasium

Lin: Der Wiederaufbau des vom Kriege stark beschädigten Linzer Gymnasiums steht

Duisdorfs Bahnhof in „Flammen“

Großangelegte Schauübung der Freiwilligen Feuerwehr

Duisdorf: Ein „Großbrand am Bahnhof“ wurde zu einer Uebung der Freiwilligen Feuerwehr am Sonntagmorgen angenommen. Wenige Minuten nach dem Alarm war die Wehr mit ihrer großen Motorspritze am Bahnhof. Der Hydrant am Bahnhof und die Zuleitung von der Buschovener Straße her gaben, was der Wehrführer vermutete, nicht genügend Wasser. Deshalb mußte das gesamte Schlauchmaterial abgerollt werden, um vom nächsten Hydranten in der Bahnhofstraße Wasser herzuholen. Die alten verlagerten Reserveschläuche, die mitverwandt werden mußten, platzten zum Teil. Dabei arbeitete die Motorpumpe noch nicht mit höchster Kraft, da auch dieser Hydrant nicht mehr als 3 Atü Druck zuließ. Die Besprechung ergab, daß die Wehr zwar auch eines solchen Feuers Herr werden könnte, daß aber neues Schlauchmaterial notwendig sei. Eine Ueberprüfung der Rohrleitung vom Bahnhof bis zur Buschovener Straße ist unerlässlich. Zweckmäßig dürfte eine Ringverbindung des Wassernetzes zwischen Bahnhof und der Bahnhofstraße sein. Eine Verbindung der Rohrleitung des Oedekovener Netzes mit dem Duisdorfer Netz an der ai-

ten Heerstraße bei der Glashütte und der Porzellanfabrik, wo ähnliche Wasserverhältnisse vorliegen, würde einen Wassermangel bei Brandgefahr ausschließen.

Fähneldschwenken in Duisdorf

Duisdorf: Als Inhaber des Rheinlandpokals im Fähneldschwenken richtete der Junggesellenverein „Freundschaft“ Duisdorf die diesjährige Austragung der Rheinlandmeisterschaft aus. 24 Vereine kämpften im Laufe des Nachmittags um die Entscheidung. Nach einem Festzug durch den Ort begann der Wettstreit um den Pokal, zu dem sich die Vereine von Friesdorf, Ippendorf, Kessenich und Siedlung Bonn-Nord qualifiziert hatten. Zwölf Minuten lang mußte jeder Fähnrich, auf dem Faß stehend, die Fahne durch die Luft wirbeln. Meisterhafte Leistungen vollbrachte der Fähnrich Heinz Menzen von Friesdorf, dem nach auch der Pokal mit 640 Punkten zugesprochen wurde. Junggesellenverein Ippendorf folgte mit 355 Punkten, während der erste Ehrenpreis erhielt. Kessenich erhielt mit 333 Punkten den zweiten und Bonn-Nord mit 305 Punkten den dritten Ehrenpreis. Im übrigen erfreuten sich die Junggesellen noch lange beim Tanz.

Verbrechen oder Selbstmord?

Unbekannte weibliche Leiche im Schaufelrad eines Schleppers in Beuel gefunden

Beuel: Zwei Männer der Besatzung des Schleppdampfers „Mannheim 28“ bargen am Sonntagmorgen bei Ausbesserungsarbeiten an ihrem Schiff die Leiche einer unbekanntem Frau, die sich in einem Schaufelrad verfangen hatte. Der Kopf der Frau war blutunterlaufen und wies über dem linken Auge eine Verletzung auf, die durch einen Schlag mit einem stumpfen Gegenstand verursacht sein könnte. Bei der Toten handelt es sich um eine Frau im Alter von etwa 20 bis 30 Jahren. Sie hat ein volles rundes Gesicht, blondes Haar und ist von mittlerer Größe. Sie war bekleidet mit einem dunkelblauen Mantel, braunen Strümpfen und schwarzen Halbschuhen. Angaben, die zur Identifizierung der Toten oder zur Aufklärung eines möglichen Verbrechens führen können, wolle man an die Kriminalpolizei Beuel oder an jede nächste Polizeidienststelle richten.

Goldene Hochzeit

Beuel: Die Eheleute Johann Pohl und Elisabeth geb. Thiebes, Weberstraße 19, feiern am 28. Oktober ihre goldene Hochzeit. Der Jubilar war lange Jahre im Laboratorium der Chem. Fabrik Knapsack tätig. Mehr als 40 000 Kilometer hat er auf dem Weg zu seiner Arbeitsstätte zu Fuß zurückgelegt, eine Strecke, die dem Erdumfang entspricht. In Beuel ist der Jubilar unter dem Namen „Ohm Schäng“ oder auch „Schnäuzer“, was

sich auf seinen ungewöhnlich starken und gepflegten Schnurrbart bezieht, besser bekannt als unter seinem Familiennamen. Seit 53 Jahren ist er aktiver Sänger im Beueler „Liederkränz“, 30 Jahre lang bis zum Ausbruch des Krieges gehörte er auch der Bonner „Liedertafel“ als Mitglied an. Die Sänger werden ihrem treuen Sangesbruder und seiner Gattin zum Ehejubiläum die gebührende Ehrung erweisen.

Fährbetrieb geht weiter

Beuel: Der Fährbetrieb Joh. Schmitz wird nach Freigabe der neuen Brücke den Bonn-Beueler Fährdienst weiter aufrechterhalten. Zwei Motorboote und zwar die „Rheintreue“ und die „Rheinperle“ werden regelmäßig verkehren, während der „Rheinfels“, der vor einigen Monaten in Dienst gestellt wurde, vorerst als Schlepper im Güterverkehr Verwendung finden soll.

Einbrecher wurden überrascht

Limperich: Durch die Aufmerksamkeit eines Kontrollieurs der Bonner Wach- und Schließgesellschaft wurde in der Nacht zum Sonntag ein schwerer Einbruch in eine Werkzeuggabriele an der Hauptstraße entdeckt. Ein Mann, der offenbar Schmiere stand, hatte den Verdacht des Kontrollieurs erregt, der daraufhin das Fabrikgelände näher in Augenschein nahm. Die Einbrecher, die bereits zwei Türen gewaltsam geöffnet hatten und in die Betriebshalle gelangt waren, suchten durch einen Pfiff ihres Komplizen verständigt, fluchtartig das Weite. Die Verfolgung blieb im Dunkel der Nacht ergebnislos. Die Einbrecher hatten versucht, Motore aus der Fabrikhalle zu entwenden, mußten jedoch, als sie überrascht wurden, ihre Beute im Stich lassen.

Aus Königswinter

Ein verdächtiger Geselle

Königswinter: Am Mittwoch nahm die Polizei einen verdächtigen Gesellen fest. Kinder und eine Frau beobachteten, wie sich dieser Mann im Gelände des KDF-Hotels Aergernis erregend benahm. Der benachrichtigten Polizei versuchte er zu entkommen. Erst als er seine im Stich gelassene Handkarre abholen wollte, konnte er gefaßt werden.

Straßen ändern ihre Namen

Nach einem Beschluß des Rheinbreitbacher Gemeinderats

Rheinbreitbach: In seiner Sitzung befachte der Gemeinderat sich mit der Umbenennung der Straßen, wobei Rücksicht auf eine bessere Ortsorientierung genommen wurde. Mann entschloß sich zu folgenden Neubezeichnungen: „Hirsberg“ und „Bendenweg“ führen zusammen die Bezeichnung „Rheinstraße“, der „Mühlenweg“ führt in Zukunft durch bis zum Rhein, „Auf dem Büchel“ heißt „Grabenstraße“. Die „Josefstraße“ führt ihre Bezeichnung vom Ortsausgang bis Ortsausgang, die „Korfegasse“ wird in „Westerwaldstraße“ umbenannt, während die schmale zum Dorf führende Gasse nunmehr die Bezeichnung „Korfegasse“ trägt; die Nebenstraße bis zur Burg benannte man „Burgstraße“, den oberen Sandweg „Simrockstraße“, die bisherige „Grimmstraße“ in „Gebrüder-Grimm-Straße“ (auch in ihrer Verlängerung) und den Weg von der Oel-

mühle bis zum Schwimmbad in „Weinbergsweg“. Außerdem wird eine Neunummerierung der Häuser straßenweise durchgeführt, es werden rechts die geraden und links die ungeraden Hausnummern angebracht. Die Kosten für die Anbringung der Nummer- und Straßenschilder betragen rund 600 DM. Im weiteren Verlauf der Sitzung besprach man u. a. den Forst- und Kulturplan für die Zeit vom 1. Oktober 1949 bis 30. September 1950. der u. a. 7213 DM für Neukulturen, Nachbesserungen vorsieht. An einen Ertrag ist aus dem Gemeindefeld vorerst noch nicht zu denken, so daß die Gemeinde stark belastet wird. Man will versuchen, vom Land einen Betrag flüssig zu machen. Einstimmig vertrat der Gemeinderat die Ansicht, daß für den Aufbau des Waldes etwas geschehen müsse, damit spätere Generationen wieder Nutznießer werden können.

Bitte ausschneiden, an unsere Boten bzw. unsere Geschäftsstelle abgeben

Bestellschein

zur Lieferung des „General-Anzeiger für Bonn und Umgegend“ ab 1. November 1949 täglich (außer sonntags). Bezugspreis DM 2.90 monatlich (einschließlich Botenlohn).

Name	Beruf
Ort	Straße

Am Fuße der Godesburg

Stiftungsfest der Kolping-Familie

* Die Godesberger Kolping-Familie begang ihr gestriges 54. Stiftungsfest mit gemeinsamer Kommunion in der St. Marienkirche. Sie versammelten sich darauf in ihrem Heim an der Max-Franz-Straße zu Kaffeetrinken mit fröhlicher Unterhaltung. Der Präses, Kaplan Hohaus, rief in seiner Ansprache die Kolping-Familie, Meister und Gesellen, auf, fest zusammenzustehen in vorwärtsdrängender Arbeit, damit sie in Bad Godesberg immer stärker und geschlossener auftreten könne. Am Abend trafen sich Jung und Alt auf der Godesburg zu geselligem Beisammensein mit Tanz.

Froher Heimatabend

* Dem vor 14 Tagen veranstalteten „Tag der Heimat“, der dem ersten Gedenken der verlorenen Heimat galt, ließ die Gemeinschaft der Ostvertriebenen Bad Godesberg Samstag einen frohen Heimatabend im Saale Schmitz in Plittersdorf folgen. Auch solche Veranstaltungen haben, wie der Leiter des Abends betonte, ihre tiefe Berechtigung, denn

es gilt, die täglichen Sorgen und Nöte einmal zu vergessen und in frohgestimmter Gemeinschaft sich mit neuer Kraft aufzuladen. Der ostvertriebene Artist Franke verblüffte die Zuschauer mit seinen Geschicklichkeitstricks und erntete reichen Beifall. Karl Ferber gab vergnügliche Kleinigkeiten und lustige Dichtungen zum Besten und die Flüchtlingskapelle sorgte ausgiebig dafür, daß die Tanzlustigen zu ihrem Recht kamen.

Das war notwendig

* Bisher konnte man an der Bahnunterführung von der Kölner Straße zur Bonner Straße immer wieder beobachten, daß ortsunkundige Autofahrer zunächst an der Unterführung vorbeifahren, bis sie am Anfang der Roonstraße das Sperzeichen sahen, dann stoppten und rückwärts fuhren. Es bestand jedesmal die Gefahr, daß ein nachkommendes Fahrzeug auf den zurücksetzenden Wagen auffahren könnte. Dem Uebel ist jetzt abgeholfen: ein großes Schild „Koblenz“ zeigt mit seinem spitzen Winkel in die Unterführung hinein und damit den Weg zur Bonner Straße.

Auch Rheinbach erhält Gas

Bürgermeister Dr. Hirschmann wiedergewählt — Volksschule und acht Wohnungen

Rheinbach: „Uneigennützig und gerecht meine Pflicht zu tun, werde ich bestrebt sein und es auch in meinem kommenden Amtsjahr als vornehmste Aufgabe betrachten, die Interessen des Einzelnen gegen die der Allgemeinheit abzuwägen, auf daß dadurch das gesamte Wohlergehen gefördert wird.“ Mit diesen Worten gab der bisherige Stadtbürgermeister Dr. Hirschmann (CDU) sein „Regierungsprogramm“, nachdem die Rheinbacher Stadtvertretung ihn am vergangenen Samstag einstimmig als Bürgermeister wiedergewählt hatte. Ebenso konnte der stellvertretende Bürgermeister P. Küster (SPD) erneut alle Stimmen auf sich vereinigen. Außer der Neuwahl der Stadtoberhäupter sah die im Sitzungssaal des Rathauses stattfindende Stadtverordnetenversammlung ein reichhaltiges Programm vor, das jedoch ohne größere Meinungsverschiedenheiten erledigt wurde. Eingehend befaßten sich die Stadtväter mit der Annahme des Wirtschaftsplan für das Fortwirtschaftsjahr 1950 und mit der Gasversorgung. Der Vorschlag zur Anbringung einer öffentlichen Elektro-Uhr am Rathaus wurde auf Antrag von P. Wikkirchen (CDU) mit der Begründung einer nicht unbedingten Dringlichkeit vorerst zurückgestellt. Der Forstwirtschaftsplan 1950 beläuft sich auf 11 500 DM, von denen 6000 DM (davon 3000 DM für den Ausbau des Velke-Weges) auf den Wegebauplan, 1500 DM auf den Grenzsicherungs- und rund 4000 DM auf den Kulturplan für Aufforstungen entfallen. Der Planungsplan sieht den Gesamteinschlag von 2600 Festmetern Holz im kommenden Jahre vor. Den Anstoß für die bereits seit längerer Zeit erwogene Frage der Gasversorgung gab der im Vorjahre gefaßte Beschluß, in Rheinbach eine Glashütte für die Glasindustrie zur Rohglaszerzeugung zu errichten. Der unbedingt notwendige Gasverbrauch dieser Hütte für Kühl- und Temperofenanlagen wird sich auf rund 8000 cbm Gas pro Tag belaufen. Eine von der Rheinischen Energie-Aktiengesellschaft (Rhenag) durchgeführte Volksbefragung zeigte auch unter der Rheinbacher Bevölkerung ein Interesse für eine Gasversorgung, deren Kosten womöglich tiefer liegen werden als die des elektrischen Stromes. Die Rhenag-AG will eine in der Höhe von Buschdorf (bei Bonn)

abzweigende Ferngasleitung über Rheinbach nach Euskirchen führen und die auf 1,2 Millionen DM veranschlagten Kosten selbstständig, voraussichtlich aus einer Anleihe bei der Marshallplanhilfe, übernehmen. Während Großabnehmer mit über 600 000 cbm Jahresgasverbrauch direkt von der Rhenag-AG bedient werden, sollen die Kleinverbraucher ihr Gas durch die Gasversorgungsgesellschaft Euskirchen empfangen, an deren 200 000 DM umfassenden Gesellschaftskapital sich die Stadt Rheinbach mit 5 Prozent beteiligen will. Der Ausbau des Ortsnetzes, dessen Kosten sich pro Gasabnehmer auf 50 bis 70 DM belaufen würden, wird von der Rhenag durchgeführt und vorfinanziert. Die Stadtvertretung beschloß, mit einer vorläufigen Kapitaleinlage von 2500 DM der Gasversorgungsgesellschaft Euskirchen beizutreten. Nach Genehmigung der Kosten zur Errichtung eines Feuerwehrturmes zum Prümer Wall befürwortete die Stadtvertretung einstimmig die Unterstützung der Hilfbedürftigen zur Anschaffung von Heizmaterial und Winterkartoffeln. Die für die rund 100 Unterstützungsempfänger vorgesehenen Ausgaben werden die Stadt nur mit knapp 700 DM belasten. Stadtdirektor Dr. Römer berichtete über den Stand des neuen Wasserwerks, der Siedlung und über Schulfragen. Das vor zwei Jahren begonnene Wasserwerk ist voraussichtlich am 1. Dezember fertiggestellt. Die umfangreichen Arbeiten der modernen Einrichtung, die bisher einen Kostenaufwand von 130 000 RM und 204 000 DM erforderten, sind bis auf die Verlegung des letzten Rohrleitungsteiles vom Postgebäude zum Friedhof und die Kabellegung vom Pumpenhaus zum Hochbehälter sowie einige Maschinenmontagen durchgeführt. Zur Tilgung der Kosten hat die Stadt eine Anleihe von 104 000 DM aufgenommen. Zu den 40 Siedlerstellen am Sportplatz, von denen in den nächsten Tagen fünf bezugsfertig sind, sollen auf einem Grundstück an der Münsterfelder Straße acht Volkswohnungen errichtet werden, für die der Stadt bereits 40 000 DM aus Zuschüssen beteiligter Stellen zur Verfügung stehen. Neben dem sozialen Wohnungsbau ist aber, wie Bürgermeister Dr. Hirschmann stets betonte, der Bau einer Volksschule wichtigstes Projekt. Pläne für ein zweckklassiges Gebäude mit Aula neben dem Hexenturm befinden sich bei den zuständigen Stellen in letzter Ueberprüfung, sodaß noch

DAS NEUESTE AUF EINEN BLICK

Jeder Tritt 14.70 Meter
Mit 1:9,8 Min. stellte der Engländer Harris in Malland einen fantastischen Weltrekord im Fliegerrennen über einen Kilometer mit stehendem Start auf.

Zweimal Rennfahrer-Tod
Während des 500-Meilen-Rennens in Santa Fé raste der Wagen des argentinischen Fahrers Bizio in die Zuschauermenge.

Falsche Kriegstrophäe
Eine bayerische Turneriehne kehrte nach langer Seefahrt aus Amerika in ihre Heimat nach Kulmbach zurück.

Rezept für Huppertz
Vor 25 Jahren verkündete der USA.-Trainer Hjertberg der staunenden Öffentlichkeit folgendes Rezept, das auch heute noch Gültigkeit haben könnte.

STV Horst aus dem Tritt geraten

Sonderberichte unserer westdeutschen Fußball-Mitarbeiter

Altmeister Schalke 04 im Vormarsch - Erkenschwick behauptet die Spitze

Düsseldorf. Man hat die Eif des STV Horst so gern als „Emscher-Husaren“ angesprochen. Wer die Mannschaft genau kennt, weiß, daß sie keinen „Husaren-Stil“ spielt.

Erkenschwick hat die Führung behauptet und daß ausgerechnet Jürissen RW Oberhausen durch einen verschuldeten Elfmeterball zu dem 1:1 verhalf, zeigt die eigenartigen Wege des Fußballglücks.

Am besten liegt tatsächlich Schalke 04, denn die Mannschaft hat allein nur drei Verlustpunkte und ist auf den zweiten Platz vorgerückt.

Table with 2 columns: Team, Points. Rows include SpVg Erkenschwick, Schalke 04, Preußen Dellbrück, Borussia Dortmund, STV Horst, etc.

Jürissen verschuldet Elfmeter
SpVg Erkenschwick-RM Oberhausen 1:1 (1:1)
Erkenschwick. Es ist eine Schwäche Jürissens, daß er gern einen ihn angreifenden Stürmer „fault“.

Herkenrath - große Klasse
Rotweiß Essen-Preußen Dellbrück 2:1 (1:0)
Essen. Wenn Rotweiß Essen dieses Spiel vor 15 000 Zuschauern nur 2:1 gewann, dann ist das den großartigen Leistungen des Dellbrücker Torhüters Herkenrath zuzuschreiben.



Ein eleganter Köppler. Da muß sich auch Slots, diesmal Vohwinkels Mittelläufer, in Ehrfurcht verneigen.

versuchte vergebens, sich ihm nach außen zu entziehen, hatte aber einige Szenen, die sein immer noch großes Können herausstellten.

Köln. Es kam, wie man erwartet hatte: der 1. FC Köln spielte defensiv, er ließ sogar Berni Klodt durch den Linksaußen Schmitz „bewachen“.

Das ist Gärtner, der Ersatzman im Münster Preußen, der dem Mittelstürmer von Hamborn 07 den Ball vor den Füßen fortangelte.

Arminia Bielefeld-Borussia Dortmund 0:4 (0:3)
Bielefeld. Borussia Dortmund startete großartig, spielte im Felde zügig, wurde von Schanko und Michallek auf Touren getrieben und hatte das 3:0



Meier vom Altmeister Duisburger SpV. köpft eine Maßvorlage in den Vohwinkeler Strafraum.

bis zur 30. Minute verdient. Schulz, Kasperski und Michallek waren die Torschützen. Wer ein Schützenfest erwartet hatte, sah sich enttäuscht, denn mit einem Schläger war Arminia Bielefeld im Spiel.

Lesch als Mittelstürmer!
Hamborn 07 - Preußen Münster 1:1
Duisburg. Preußen Münster hatte Lesch wieder dabei. Er spielte Mittelstürmer, ohne aber mehr Schwung als bisher in den Angriff zu bringen.

haarscharf an der „Mauer“ vorbeibrachte, war auch Röhrig machtlos.

Das Unentschieden entspricht den Leistungen, Rupietta war glänzend in Spiellaune, ein Glück, da Lech mit manchem Alleingang an ihm scheiterte.

Vohwinkel ohne Schwung
Duisburger SpV. - Vohwinkel 80 4:0 (1:0)

Duisburg. Vohwinkel 80 baute wieder um. Diesmal spielte Słota Mittelläufer. Koch hatte man ebenfalls in die Halbreihe zurückgenommen.

Köll schaltete an der Erfahrung Friedel Słotas, aber das hinderte seinen Nebenspieler nicht, es auf eigene Faust mit Erfolg zu versuchen.

10. Minute 2:0 und - aus
Schalke 04 - Duisburg 08 2:0 (2:0)

Gelsenkirchen. Schalke 04 startete, als ob die Mannschaft Duisburg 08 in Grund Boden spielen wollte.



Das ist Gärtner, der Ersatzman im Münster Preußen, der dem Mittelstürmer von Hamborn 07 den Ball vor den Füßen fortangelte.

einen 20 m-Freistoß und - der Faden war abgerissen. Sandmann (Rechtsaußen, im Vorjahre noch Borussia Dortmund) war ein Ausfall.

Zudem stand Matzkowski eisern. Matzek lieferte ein hervorragendes Verteidigerspiel und Jähnel bewies, daß er sich in diese Mannschaft glänzend hereingespielt hat.

Derwall gut „markiert“
Alemannia Aachen - Rhenania Würselen 1:1 (0:0)

Aachen. Auch Derwall brachte es nicht fertig, einen Alemannia-Sieg über Rhenania Würselen herauszuschießen. Seine alten Vereinskameraden wurden bestens mit ihm fertig und ließen ihm keinen Spielraum.

Eine Halbzeit blieb matt, brachte kaum Arbeit für Schmeitz und Heinrichs, eine zu stark betonte Deckung auf beiden Seiten.



Zum dritten Male in diesem Jahr: Zatopeks

Wie im Jahre 1924, als sich Finnlands unvergessene Meisterläufer Ritola und Nurmi zu immer größeren Leistungen trieben, so wurde der 10 000-Meter-Weltrekord in diesem Jahre zum drittenmal verbessert.

Im Brennpunkt
König Fußball regiert
Schalke 04 führt in der Oberliga West nach Verlustpunkten. An der Spitze liegt aber immer noch Erkenschwick.

St. Pauli allein vorne
In der Oberliga Nord blitz St. Pauli mit einem 2:1 über Holstein Kiel Spielzeiterer.

Spitzenspiel im Süden
Die Spielvereinigung Fürth begeisterte durch ein sensationelles 5:1 über SV. Waldhof.

Walter-Elf steigelt
Der 1. FC. Kaiserslautern schaffte die Sensationsquote von 12:3 über den VfR. Kirm.

Oberliga West am 30. Oktober
SpVg Erkenschwick - Bor. Dortmund, Arm. Bielefeld - RW Essen, RW Oberhausen - Rhen. Würselen, Alem. Aachen - Schalke 04, Pr. Münster - Vohwinkel 80, Hamborn 07 - STV Horst, Duisburg 08 - Pr. Dellbrück, 1. FC Köln - Duisburger SpV.

Bayer Leverkusen Favoritenschreck
Fortuna Düsseldorf rückte in der Gruppe I der zweiten Division durch ein 2:1 über Rheydter SpV. auf den zweiten Tabellenplatz vor.

So spielte die II. Division
Gruppe I
Westfalia Herne - Berg.Gladbach 09 1:1
Rheydter SpV. - Fortuna Düsseldorf 1:2 (0:0)

Haben Sie richtig getippt?
Alemannia Aachen - Rhenania Würselen 1:1 X
SpVg Erkenschwick - Rot-Weiß Oberhausen 1:1 X

Toto-Umsatz erneut gesteigert
Köln. Die Beteiligung am westdeutschen Fußball-Toto nahm am vierten Oktober-Sonntag zu.

Ein internationaler Schwimm-Städtekampf in Konstanz sah den VfL. Konstanz, der alle 15 Wettbewerbe klar gewann.

Deutschlands längstes Trabrennen, der über 4200 m führende „Große Preis von Mariendorf“, sah am Sonntag 13 Pferde am Start.

Schwimmer bestehen internationale Hauptprobe

In München Herbert Klein — In Braunschweig „Hase“ Lehmann

München. Die ausgezeichnete Form des deutschen Butterfly-Spezialisten Herbert Klein stand erneut im Blickpunkt eines Münchener Schwimmfestes, das durch den ersten Nachkriegsstart von SV-Innsbruck in der Bayern-Metropole ein besonderes Gewicht erhielt. Kleins Gegner über 100 und 200 Meter Brust war der österreichische Studentenweltmeister Walter Pawlicek, der keineswegs versagte, aber doch gegen einen Klassenmann wie Klein ohne Chance war. Der deutsche Meister gewann die 100 Meter in 1:09,9 Min. und die 200 Meter in der ausgezeichneten Zeit von 2:38,7 Minuten, während Pawlicek hier mit 2:48,8 den zweiten Platz belegte. In der Klubkampfwertung unterlagen die Gäste dem Damen-SV, München und bei den Herren dem MSV, mit jeweils 22:26 Punkten.

Die herausragenden Wettbewerber 100 Meter Butterfly: 1. Klein (SVS), 2. Braun (MSM) 1:13,8, 3. Pawlicek (Innsbruck) 1:16,0; 200 Meter Butterfly: 1. Klein 2:38,7, 2. Pawlicek 2:48,8; 100 Meter Rücken: 1. Dr. Novak (Innsbruck) 1:14,6, 2. Bayer (Augsburg) 1:15,6 Minuten.

Persson bester Schwede

Braunschweig. Ausverkauft und fahnen geschmückt war das Braunschweiger Stadtbad aus Anlaß des ersten schwedischen Nachkriegsstarts in Deutschland, als RAN, Malmö in der niedersächsischen Hochburg auf die Braunschweiger Schwimmhalle traf. Mit Ausnahme von Ivarsson und Persson, die einen starken Eindruck hinterließen, kamen die Schweden allerdings nicht zu den erwarteten Erfolgen. So holte sich „Hase“ Lehmann (MTV.) in 1:01,0 knapp vor Königer (MTV.) in 1:01,6 und die 200 Meter Kraul in 2:15,3 ebenfalls vor seinem Klubkameraden Königer (2:21,6). Die 100 Meter Butterfly fielen in Abwesenheit von Walter Klinge an den vielseitigen Hannoveraner Manfred Laskowski, der 1:11,3 Minuten erreichte. Larsson gewann dafür die 200 Meter im orthodoxen Stil in 2:47,9 vor Köhne (MTV.) in 2:55,1. Das „As“ der Schweden aber war der Rückenschwimmer Persson, der den jungen deutschen Meister Schuster (Berlin) um zwei

Meter schlug und mit 1:10,8 Minuten eine prächtige Zeit erreichte. Schuster schwamm 1:11,51 Wasserball: RAN, Malmö — MTV, Braunschweig 7:3 (4:3).

Radrennen am Funkturm

Berlin (nach AP). Die sehr gute nationale Besetzung des 100-km-Mannschaftsfahrens hat der Radrennbahn am Funkturm den ersten großen Publikums Erfolg gebracht. In Anwesenheit von 5000 Zuschauern wurde das Rennen zu einer sportlich hochinteressanten Prüfung. Während der ganzen Dauer folgte eine Jagd der anderen. Vor allem war es die aus Süddeutschland gekommene Mannschaft Saager/Berger, die immer wieder auf das Tempo drückten, sich aber dann doch mit dem zweiten Platz hinter den Gebrüdern Hörmann begnügten

mußte. Das Paar Hölthofer/Pankoke mußte nach einem Sturz von Pankoke aufgeben. Ebenso schied der Dortmunder Bantz, der Schwenninger Müller und der Berliner Jährling, der bei einem Sturz das Schlüsselbein brach, aus.

Internationales Amateurstreifenrennen

Münster i. W. (AP). Klehr (Friesenheim) gewann am Sonntag das über 60 Kilometer führende internationale Rundstreckenrennen für Amateure „Rund um den Zoo“ in Münster in 1:41,38 Stunden. Dicht auf folgten Intra (Frankfurt) und Henrici (Köln) auf den nächsten Plätzen. Der Weltmeisterschaftsdritte dieses Jahres, Vinken (Holland), kam über zwei Minuten später mit dem Hauptfeld am Ziel an und wurde auf den sechsten Platz gesetzt.

Wolverhampton ohne „Leitwolf“

Englands Cup-Sieger im 13. Spiel geschlagen

London (nach AP). Man konnte abergläubisch werden an diesem schwarzen Tag des Tabellenführers der 1. englischen Fußballiga. Ausgerechnet im 13. Meisterschaftsspiel erwischte es die „Wölfe“, die ohne ihren „Leitwolf“, den Halbkicker Billy Wright, antreten mußten. Manchester United spielte wie aus einem Guß, und so nahm es nicht wunder, daß es zum Schluß 3:0 gegen eine Mannschaft gewonnen hatte, deren Läuferreihe komplett ersetzt werden mußte und deren Mittelstürmer Jesse Pye allein auf weiter Flur stand gegen eine eiserne Manchester-Verteidigung, in der Englands Nationalverteidiger Aston das Spiel seines Lebens spielte.

Zwei weitere Überraschungen gab es durch das 2:2-Unentschieden des FC Liverpool gegen Newcastle United und die 0:3-Niederlage von Meister Portsmouth bei Westbromwich Albion. Der Cup-Sieger Wolverhampton Wanderers führt jetzt nur noch mit zwei Punkten vor Liverpool und

drei vor Manchester United, dem Pokalgewinner von 1948. Arsenal, das 1:0 über Blackpool gewann, ist bis auf 6 Punkte an den Spitzenreiter herangekommen und liegt nunmehr an vierter Stelle.

HSV: Diesmal nur 0:0

Hamburg. St. Pauli ist wieder die einzige ungeschlagene Mannschaft der Oberliga Nord. Bei 13:5 Ecken gab es vor 20 000 am Millerntor ein 2:1 (2:0) gegen Holstein Kiel. Beck schoß beide Tore. Dem Hamburger SV. ging mit dem 0:0 in Hannover gegen Arminia wieder ein wertvoller Punkt verloren. Im Feld war die Elf überlegen, aber Posipal als Mittelstürmer scheiterte an seinem früheren Vereinskameraden Pluta. Daß Spundflasche nach der Pause in den Angriff ging, änderte nichts an dem torlosen Ergebnis.

An Überraschungen fehlte es auch weiter nicht: VfB. Lübeck erzielte den ersten Sieg gegen VfL Osnabrück (3:2), bei einem Platzverweis des Osnabrücker Oetler. Werder Bremen lag in Braunschweig gegen Eintracht 0:1 zurück und Hagenacker rettete erst durch Elfmeterball das 1:1.

Weitere Ergebnisse: VfB. Oldenburg — Bremerhaven 9:3; Eimsbüttel — Bremer SV. 3:0; Hamburger TB. — Concordia Hamburg 3:4.

Die Tabellenspitze

FC. St. Pauli	6	5	1	0	15:5	11:1
Hamburger SV.	6	4	1	1	13:6	9:3
Concordia Hamburg	6	4	1	1	13:11	9:3
Eintr. Braunschweig	7	4	1	2	10:9	9:5
Bremerhaven 93	6	4	0	2	15:14	8:4

Walter-Elf: ein Dutzend Tore

Koblenz. Der 1. FC Kaiserslautern ist in der Süd-West-Liga allein ohne Punktverlust. Das 12:3 gegen den VfR. Kirm mit Toren von Basler (5), Fr. Walter (5) und Otmar Walter (2) zeigt am besten, wie stark die Elf ist, die nunmehr privat gegen St. Etienne (30. 10.) und Fortuna Düsseldorf (1. 11.) spielt.

TuS. Neuendorf büßte — nicht unerwartet — die ersten Punkte in Ludwigshafen ein, wo Dattin-ger ein für Jahr unhaltbares 3:2 herauschoß, nachdem Gutendorf Neuendorf auf 2:2 herangebracht hatte. Wormaltia Worms kam zu einem leichten 2:0 gegen ASV. Oppau.

Gruppe Nord

Wormaltia Worms	6	5	0	1	14:3	11:1
1. FC. Kaiserslautern	5	5	0	0	33:7	10:0
Phönix Ludwigshafen	6	5	0	1	20:10	10:2

Der neue Veritas

Stuttgart (SID). Beträchtliche Kredite von selten der französischen Regierung haben es der Veritas-Automobil-Gesellschaft ermöglicht, einen großen Teil der ehemaligen Mauser-Werke zu übernehmen. In Oberndorf a. N. geht nunmehr der von den Konstrukteuren und Ingenieuren Zipprich, Doris und Loof in dreijähriger Arbeit vollkommene neu entwickelte 2-Liter-Sport- und Rennwagen, für den aus Frankreich, England, Italien und der Schweiz Bestellungen vorliegen, mit zunächst zehn Exemplaren der auf 50 Fahrzeuge geplanten ersten Serie in Bau.

Während die Konstruktion von Grand Prix-Rennwagen nach der internationalen „Formel 1“ — also 1,5-Liter-Wagen mit und 4,5-Liter-Wagen ohne Kompressor — bekanntlich Unsummen verschlingt und den Gebrauchsfahrzeugbau schon seit geraumer Zeit in keiner Weise mehr befruchtet, verfolgt die Veritas-Werkgemeinschaft mit diesem neuen Zweiliter-„Kombinationstyp“ das entgegengesetzte Ziel: Die Hauptaggregate dieses



Immer wieder flammte der Streit über die sportliche Lebensweise auf und immer wieder erhitzten sich die Sportweiden daran. Ein neuer Zündstoff kommt aus Schweden. Dort liegt der FC. Malmö nach 15 Spielen ungeschlagen an der Spitze der Ligameisterschaft. Zweifellos ein Verdienst der Spieler, aber auch des Trainers Kalman Konrad. Trotzdem ist die Klubleitung unzufrieden mit Konrad, mitten in der Saison wurde er in Pension geschickt. Was hat er sich zuschulden kommen lassen? Nun, er hat nach Ansicht der Klubleitung die Spieler zu streng angeleitet. Trainer Konrad ist nämlich ein Apostel der sportlichen Lebensweise. Ein guter Fußballspieler, so predigt er, darf eben kein „Genußmensch“ sein; er muß sich jeden, seine Form und Leistung schädigenden Genuß verweigern.

Also darf der Spitzensportler nicht rauchen, nicht trinken, kein Nachleben führen... und was er sonst alles nicht darf. Er darf also kein gewöhnlicher Sterblicher sein, wie sehr er es auch möchte. Das sind auch Kalman Konrads Bedingungen, von denen er nicht abgeht. Wie gesagt, der Erfolg für ihn, der Malmöer Klub ist unbesiegt. Aber die Spieler sind der Quarantäne satt, sie wollen auch einmal leben wie gewöhnliche Menschen. Also muß Konrad gehen. Von mehreren Seiten hat er aber inzwischen Offerten erhalten; dort will man sich anscheinend seinem sportlichen Diktat fügen.

Der Fall Malmö ist nur ein aktuelles Exempel. Es gibt Hunderte von Beispielen ringsum, auch bei uns im Lande. Zweifellos muß der Sportler streng zu sich selbst sein; er muß etwas von einem Asketen annehmen, wenn er in die Spitzenklasse, in die Weltklasse aufrücken will. Man schaue sich nur einmal ihre Trainingspläne an, etwa den eines schwedischen Läufers: vier Uhr morgens aufstehen, 12 km laufen, dann Arbeit, keine Vergnügungen, rechtschaffen müde und geschlafen wie ein Stock.

Mag sein, daß manchem eine solche Lebensweise unmenschlich erscheint. Doch braucht man diese Forderung nicht zu verallgemeinern. Von einem Durchschnittssportler wird man nicht zu verlangen brauchen, daß er auf jedes Glas Bier und jede Zigarette verzichtet soll. Er hat sicherlich nicht den Ehrgeiz — weil eben nicht die Konstitution —, einmal ein Rekordler zu werden. Er betreibt seinen Sport aus Liebhaberei und will sich ihm nicht mit Leib und Seele überschreiben.

Nun gibt es noch einen dritten Typ, den der Begnadeten. Ihnen ist das Talent als Gottesgeschenk verliehen, ohne daß sie es sich zu erwerben oder zu verdienen brauchen. Der französische Läufer Dadoumégue war ein solcher Begnadeter. Ihnen ist es erspart, sich einem asketischen Training zu unterwerfen, ihnen fallen die Erfolge buchstäblich vom Himmel. Aber in den meisten Fällen sind die Jahre ihres Lichtes kurz, und aus der Finsternis, in die sie dann fallen, holt sie kein guter Engel mehr heraus. Jo Froesch.

Fahrzeugs, nämlich Motor, Getriebe, Achsen, Lenkung und Bremsen sind sowohl für den Gebrauchssport-Typ, wie auch für den Monoposto-„Meteor“ nach der internationalen Formel 2 dieselben. Der neue Sechszylinder-Rohmotor von 1988 ccm Hubraum mit V-förmig angeordneten und mittels einer Nockenwelle gesteuerten Ventilen hat eine siebenfach gelegerte Kurbelwelle. Er wird für den rasigen Reisesportwagen 1:7,1 verdichtet und leistet dann bei maximal 5000 Touren 100 PS. Für den Rennsportwagen und Monoposto wird durch Erhöhung der Verdichtung auf 1:12, die natürlich die Verwendung eines Spezialkraftstoffes erfordert, die Maximaldrehzahl auf 7000 und damit die Effektivleistung auf 140 PS gebracht, so daß eine Spitzengeschwindigkeit von 240 km/st erreichbar ist.

„Wenn die Serie eines Gebrauchswagens läuft, dessen Hauptaggregate auch im Sport- und Rennfahrzeug Verwendung finden“ — so äußerte sich Ingenieur W.E. Doris zu der Veritas-Neuschöpfung sehr überzeugend — „dann ist es möglich, dem Rennfahrer ein Sportinstrument zu einem erschwinglichen Preis zu bauen, für dessen Unterhalt obendrein die wesentlichsten Ersatzteile aus der laufenden Fabrikationsserie genommen werden können.“ Hier ist also von Automobilbau-Experten nunmehr ein absolut gesundes Bauprinzip verwirklicht worden, das unter den heutigen Verhältnissen in ganz Europa geradezu beispielgebend genannt werden muß und daher sicher in absehbarer Zeit auch bei anderen am Rennsport interessierten Werken Schule machen wird.

Fortuna an BSV 92 gescheitert

Darmstadt 98 gewann Berliner Hallenturnier

Berlin (Eig. Ber.) Fortuna Düsseldorf versuchte mit der fehlenden Hallenhandball-Praxis vergebens, die Entscheidung im Berliner Turnier zu erreichen. BSV 92 war erfahrener und erzielte ein 4:3 gegen die technisch guten Rheinländer, die auch gegen Rehberge nur ein 3:3 herausholten. Darmstadt 98 lag in der ersten Gruppe am Schluß punktgleich mit SC Charlottenburg und Weißensee. Da SCC auf ein Entscheidungsspiel verzichtete, kamen die Süddeutschen nach einem 2:1 gegen Weißensee in die Endrunde.

Mit 4:3 nach Verlängerung sicherte sich die Elf gegen den BSV 92 den ersten Platz, nachdem sie 0:2 zurückgelegen hatte und dann auf 3:3 aufholte.

Fortuna im Feld-Handball: 14:3

Nach dem nicht gerade guten Abschneiden im Hallen-Handball stellte Fortuna Düsseldorf bei SUTOS, Spandau das wirkliche Können in einem Feldspiel am Sonntag unter Beweis. Die flüssige Zusammenarbeit der durch Moneta verstärkten Angriffsreihe brachte ein 14:3 (6:3). Hervorragend spielten die Brüder Zorn; die gesamte Mannschaft zeigte eine wirklich gute Technik und hat in Berlin den denkbar besten Eindruck hinterlassen.

Nellen — Held des Tages

Düsseldorf. Daß TuS Rheinhausen gegen Tura Bergheim ein 7:1 erzielte, ist in erster Linie ein Verdienst von Gert Nellen. Der West-Torwart übertraf sich selbst und brachte mit seinen herrlichen Paraden den Bergheimer Angriff schier zur Verzweiflung.

Überraschend kam Grünweiß Wuppertal auch in Stoppenberg nicht zum Zuge. Die Abwehr wies große Lücken auf, die der Neuling zu einem 9:7 (3:4) ausnutzte.

RSV Mülheim, Fortuna und TV Kettwig haben weiter 8:0 Punkte, so daß die nächsten Wochen harte Kämpfe um den ersten Platz bringen werden.

Eintracht Hagen behauptete in Westfalen die Führung mit einem mageren 4:2 (3:1) in Spenge, wo der Neuling eine wahre Beton-Abwehr aufgezogen hatte. Da Germania Lütgendortmund — für die Kruschewski sieben Tore erzielte — 10:6 gegen TSG Herdecke gewann, bleibt die Mannschaft mit einem Punkt Rückstand auf dem zweiten Platz.

Polizei Köln holte bei TuS Niederpleis ein 10:6 heraus. Bei den vielen von Niederpleis verschuldeten Freiwürfen traf Bode allein fünfmal ins

Schwarze, Gummersbach holte auch in Weiden gegen Westwacht ein 9:4 heraus und liegt einen Punkt hinter der Polizei, die alle Spiele gewann. VfB Aachen folgt mit zwei Verlustpunkten auf dem dritten Platz.

Nauheimer Eishockey-Revanche

Bad Nauheim (sid). Am zweiten Tag der Bad Nauheimer Eissport-Premiere konnten sich die einheimischen „roten Teufel“ vor 3500 Zuschauern im Kampf gegen den Kölner EK mit 5:1 (0:1, 3:0, 2:0) für ihre überraschende Vortagsniederlage revanchieren. Die Rheinländer, die bisher noch keinerlei Trainingsmöglichkeiten hatten, erreichten nicht die kämpferische Leistung des Vortages, dagegen spielte Nauheim wesentlich unbefangener und selbstbewußter. O r b a n o w s k i brachte Köln durch Strafstoß in Führung, jedoch Tore von Bortzing, Bock, Nieß (2) und Schuster stellten das Endergebnis her.

Im Rahmen gefiel das neue Tanzpaar Eva Pratz/Horst Faber mit seinen ausgefeilten Tanzschöpfungen.

Westfalens 6:2-Ringersieg über Niederrhein

Dortmund (sid). Der deutsche Ringer-Mannschaftsmeister Heros Dortmund vertrat am Sonntagvormittag in Dorstfeld vor mehr als 1000 Zuschauern Westfalens Interessen im Gaukampf mit dem Niederrhein erwartend eindrucksvoll. Mit einem 6:2-Sieg machten sie die letzte Niederlage einer Westfalen-Auswahl wieder wett. Die niederrheinischen Gäste kamen nur durch ihren Federgewichtler Ziegler zu einem Sieg, während ihnen der zweite Punkt durch Uebergewicht des westfälisch Fliegengewichtlers kamplos zufiel. Es gab wohl eine Reihe lebhafter Kämpfe, aber die Heros-Ringer mit ihren neuen deutschen Meistern Gocke und Liebern waren doch zu überlegen.

Ergebnisse vom Fliegen- bis Schwergewicht (Westfalen zuerst genannt): Pawlak bes. Günther nach 1 1/4 Min. (Punkt wegen Uebergewicht an Niederrhein), Dreikaus bes. Wensing nach 3 Minuten, Kombetzki unterliegt Ziegler mit 0:3 Richterstimmen, Basner besiegt Große nach 10 Min., Hess 2:1-Punktsieger über Rohde, Mackowiak bes. Bröcker nach 3 Min., Gocke 3:0-Punktsieger über Neuhaus, Liebern bes. Hoffmann nach 11 Min.



48. Fortsetzung Copyright by „Vier Falken Verlag“, Düsseldorf

Aergerlich ist nur, daß er gerade jetzt auf Arnsko angewiesen ist. In fünf Tagen muß die Vorbereitung für den Kameradschaftsabend vollendet sein. Dazu braucht er die Kraftwagen. Der größte Saal in Korsör erweist sich als zu klein für die Arbeitermenge mit ihren Familien und dem von des Tanzes willen geladenen weiblichen Jugend des Städtchens. Man sollte ja nicht Stuhl an Stuhl in Reihen, sondern an Tischen sitzen. Es mußte also ein heizbarer Bretterschuppen auf dem Werkgelände aufgeführt werden. Material, Bretter, Balken, Tische, Bänke, Stühle, Öfen, aber auch eine Unmenge Lebensmittel, Bier und andere Getränke sind herbeizuschaffen.

Holger Arnsko setzt den Anforderungen Ullendals Widerstand entgegen, wo er nur kann. Nicht offen. Immer unter dem Vorwand der Arbeit. Immer hat er andere, eiligeres Führen. Bald Zement, Kies, Kalk, Eisenträger, Granitplatten.

Moog zuckt die Schultern. Es sei fatal, aber dieser und jener Hafen- oder Lagerplatz müsse wirklich geräumt werden, um das hohe Platzgeld zu sparen.

Das wäre alles einzusehen und zu ertragen gewesen, wenn Arnsko bei solchen Ausflüchten nicht dies süßsante Lächeln gezeigt hätte. Der ganze Kerl ist Peter zuwider. Trotz seines nordischen Namens ist er bestimmt kein Däne von Geburt, und wenn, so waren seine Eltern oder Vorfahren sicher slawischer Herkunft. Der schmale, hagere Körper ist ausgegabelt, doch sehnig und zäh. Die gelbe Haut des Gesichtes zeigt eine schwache rötliche Tönung, die fast schwarzbraunen Augen stehen in mongolischen

Schlitzten. Selbst Moog hatte damals gezögert, die Einstellung Arnskos zu bestätigen. Aber der Mann hatte vorzügliche Zeugnisse, die sich als zu Recht stehend erwiesen. Die Kolonne der Lastkraftwagen war seine Welt, pünktlich und zuverlässig besorgte er sogar alle Reparaturen selbst. Mit der Belegschaft des Brückenbaues fand er so gut wie keine Berührung. Doch seine Chauffeure und Beifahrer halten zu ihm.

Wie dem aber auch sein mag, Ullendal muß ein einigermaßen erträgliches Verhältnis zu dem Manne schaffen, denn er gebraucht ihn.

„Holger Arnsko. Sie haben eine Wut auf mich. Aber eigentlich müßten Sie wissen, daß es von mir nicht böse gemeint war. Wir sind auf den Bauplätzen doch keine Kinder, die nicht mehr miteinander Marmeln spielen, weil sie sich mal gezankt haben.“

„Das ist eine billige Entschuldigung, Ingenieur“, gibt der Angeredete über die Schulter zur Antwort.

„Nun gut, wenn es Ihnen Spaß macht, dann sage ich Ihnen hiermit, daß mir der ‚Dusseil‘ leid tut. Verlangen Sie noch mehr?“

„Ich verlange gar nichts, als von Ihnen anständig behandelt zu werden. Damit ist die Sache für mich erledigt.“

Das ist zwar alles andere als freundlich gesagt, aber es klingt doch wie ein Schlußpunkt hinter eine leidige Sache.

Mehr will Ullendal ja auch nicht. Ihm gilt jetzt nichts weiter, als daß der Schuppen so schnell wie möglich errichtet und die Lebensmittel und sonstiges Zubehör herangeschafft werden. Es soll

am 9. Dezember gegessen, getrunken, geraucht und getanzt werden.

Auch lustige Vorträge hat Ullendal vorgesehen. Er will einen Komiker, eine Tanzkapelle, vielleicht auch einen Akrobaten aus Kopenhagen kommen lassen. Alles in allem bleibt noch eine gute Summe für etwas Besonderes. Was, weiß er noch nicht.

Ein verwegener Plan war ihm freilich durch den Kopf geschossen, aber er hatte ihn ebenso schnell wieder verworfen. Einmal, weil er sich wohl kaum würde durchführen lassen, und zum andern, ist es mehr als fraglich, ob es angebracht und für die Arbeiter verständlich ist. Er muß etwas anderes finden.

Aber immer wieder meldet sich der Gedanke, drängt, reizt Gerade nach den Ereignissen der letzten Tage. Er kann zu Trumpf und Waffe werden, besser zur Entwarnung des Gegners. Vielleicht ein beachtlicher Vorsprung im Kampf gegen Moog. Burkhardt gegenüber würde eine solche Offenheit Moog allen Wind aus den Segeln nehmen. Der Chef kann ruhig nach Korsör kommen. Auf dem Meere stehen festgefügt und sicher die drei ersten fertigen Durchlässe, die andern sechs sind in gewissenhafter und sorgfältiger Vorbereitung. Der Brückenbauer Peter Ullendal braucht keine Befürchtung vor der Bewährung zu haben. Diese neun Bogen sind seine Aufgabe. Er will und wird sie erfüllen. Weder Moog noch Elisabeth noch die Musik können ihn davon abbringen. Denn er liebt die werdende Brücke als sein eigen Werk. Dieser Bau hat seine Seele ebensooft eingefangen, wie die Musik seine Seele einzufangen vermag.

Gewiß, es wird nicht immer ein Nebeneinander bleiben können. Einmal muß er sich für dieses oder das andere entscheiden. Aber noch ist die Stunde nicht gekommen. Wenn die Brücke steht und dem Verkehr übergeben, dann ist es Zeit dazu. Das ist sein fester Wille. Denn selbst nach diesen Tagen mit Elisabeth Gürtner hat es sich erwiesen, daß er noch Brückenbauer sein muß. Das soll auch Burkhardt erkennen. Wenn Peter

Ullendal das mit seinem heimlichen Plan dem Chef vor Augen führt, dann wird dies Moog die erste und entscheidende Niederlage erteilen.

Am Abend des nächsten Tages fährt Peter nach Kopenhagen, um Elisabeth zu einem Konzert vor den Arbeitern zu gewinnen. Das wird nicht leicht sein, denn es mußte für das Hotel eine Ersatzkapelle gestellt werden, wenn die Hotelleitung überhaupt darauf eingiht. Doch Peter ist nicht der Mensch, sich durch auftauchende Bedenken von einem Vorhaben abbringen zu lassen, ehe nicht wenigstens der Versuch dazu unternommen ist. Zum ersten Male ist er gewillt, seine Person als „berühmter“ Mann dafür in die Waagschale zu werfen. Elisabeth, daran zweifelt er nicht einen Augenblick, wird von sich aus zustimmen. Das würde gleichzeitig die schönste Gelegenheit geben, ihr seine Brücke zu zeigen. Diese Stunden würden noch herrlicher, reicher werden als die, da er Jenny und Rota hier geführt.

Als Peter Ullendal vor dem Hotel seinen Wagen verläßt, klopfet sein Herz vor Erwartung und Begelsterung. Der Empfangschef meldet dem Hoteldirektor den Gast mit hochgezogenen Brauen, und der Name Peters fällt so schwer ins Gewicht, daß der Hotelgewaltige sofort zum Empfang bereit ist.

Die Erfüllung der knapp und sachlich vorgetragenen Bitte wird freilich nicht auf Anhieb erteilt. Das Engagement der Kapelle Gürtner hat sich für das Unternehmen zu einem außergewöhnlichen Geschäft entwickelt, der Mut, eine soch qualifizierten Gelgerin in den Gasträumen spielen zu lassen, belohnt sich. Tag um Tag, nachmittags und abends zeigt der Säulensaal vollbesetzte Tische.

Aber Peter Ullendal weiß es dem Direktor schmackhaft zu machen, weiß es dem Eindruck die schöne Geste hervorruft würde, wenn Anschlag und Anzeigen bekanntgeben, daß das Hotel d'Angleterre zugunsten der großen dänischen Brücke die Kapelle Gürtner am 9. Dezember für ein Konzert vor den Brückenbauern beurlaubt habe. Das ist ein gutes Werk für eine nationale Sache.

Fortsetzung folgt

Was sagen Sie zu Bonn-Beuel-Godesberg?

Keiner von den vier Vereinen verlor sein Spiel — BFV nicht mehr Schlüßlicht — Gute Tabellenplätze von Beuel und Tura

II. Division, Gruppe 1: Herne — Berg, Gladbach 1:1, Rheydt SV — Fortuna Düsseldorf 1:2, Remscheid — Schwarzweiß Essen 3:1, Eickel — Union Gelsenkirchen 2:3, Tura Düsseldorf — Alsdorf 1:0, Watten-scheid — Preußen Krefeld 0:5, Leverkusen gegen Witten 07 2:1, Rapid Köln — SSV Wuppertal 1:1.

Gruppe 2: Benrath — Bonner FV 0:1, Hombruch 09 — Bottrop 1:0, Katernberg gegen Hertzen 4:1, Tura Essen — Meiderich 1:1, Union Krefeld — Borussia M. Gladbach 2:1, Union Ohligs — VfL Bochum 1:0, SC West gegen Röhlingshaus 3:1, Troisdorf — gegen Alemannia Gelsenkirchen 0:0.

Gruppe 2

Sportfr. Katernberg	7	6	0	1	24:6	12:2
SC West Köln	6	4	1	1	15:8	9:3
Union Krefeld	6	4	1	1	14:9	9:3
Troisdorf 05	7	3	3	1	12:8	9:5
VfB Bottrop	6	4	0	2	9:9	8:4
Union Ohligs	7	3	2	2	13:14	8:6
Meidericher SpV	6	2	3	1	9:5	7:5
Hombruch 09	6	3	0	3	10:11	6:6
Al. Gelsenkirchen	7	1	4	2	8:8	6:8
SpVg Hertzen	7	2	2	3	14:15	6:8
Bor. M. Gladbach	6	2	1	3	14:13	5:7
SpVg Röhlingshaus	6	2	0	4	14:18	4:8
VfL Bochum 48	6	2	0	4	6:15	4:8
Bonner FV	6	1	1	4	7:14	3:9
VfL Benrath	6	1	1	4	5:15	3:9
Tura Essen	7	1	1	5	10:16	3:11

Wir schreiben schon nach dem vorsonntäglichen Treffen gegen SC West Köln, daß der BFV, weit unter seinem Wert geschlagen wurde und die weitaus größeren Spielanteile hatte. Am Benrather Schloßpark verstanden es die Bundeshauptstädter diesmal ihre spieltchnische Überlegenheit in einen Erfolg umzumünzen und diesen, bis zum Umfallen kämpfend, zu verteidigen. Da nutzte es nichts mehr, daß die Benrather in der zweiten Hälfte alles auf eine Karte setzten und Schlebuschs Tor förmlich belagerten. Die Bonner Abwehrmauer hielt dicht. Durch diesen feinen Erfolg sind die Schwarzjacks gleich zwei Sprossen auf der Tabellenleiter emporgeklettert und haben das Schlüßlicht an Tura Essen abgeben. — Nach dem am Blücherpark erstrittenen Erfolg über Röhlingshaus nimmt SC West hinter Katernberg nunmehr den zweiten Tabellenplatz ein. Allerdings ist die Art, wie dieser Sieg erstritten wurde, alles andere als überzeugend. Vor allem stimmt die sportliche Haltung einiger Akteure mehr als bedenklich. Leinen (2) und H. Schmitz waren für die Kölner erfolgreich. — Vor 2000 auf der Heide hatte es für Troisdorf, das wieder mit Lob im Tor antrat, eigentlich zum Segn reichen müssen, doch noch in letzter Minute vergab Stiefeld eine der ungezählten Torchancen. Katernberg setzte sich durch den glatten Erfolg über die gewiß nicht schlechten Hertener nachdrücklich in Szene, wie auch das Remis des Tabellenletzten Tura Essen gegen Meiderich bemerkenswert ist. Bottrop bezog gegen die kampfstärksten Hombrucher eine neuerliche Niederlage, dagegen kam der Erfolg von Union Krefeld gegen Borussia M. Gladbach recht glücklich zustande. — Bochum 48 rutscht durch das knappe 0:1 in Ohligs weiter ab, und muß sich schon gewaltig auf die Hinterbeine stellen.

Ausreißer Streiffeld

Holen die Godesberger ihn noch ein?

So spielte man: Zündorf — Godesberg 2:3, Hückelhoven — Blau-Weiß 3:0, Küppersteg — Fortuna Köln 1:1, Düren 99 — Frechen 1:1, Tura Bonn — Kohlscheid 4:0, Beuel 06 — VfL 99 Köln 1:1, Streiffeld — Schwarz-Weiß Köln 8:2, Baesweiler — Eschweiler 1:2.

Da fand die Begeisterung kein Ende . . .

. . . als Edi Grommes, Trude und Inge fuhren und geehrt wurden

Beim „Fest der Meister“, des Radtouristenvereins Endenich 1911, gestern abend im Festsaal Krause herrschte eine fröhliche Stimmung. Vorsitzender Peter Klöppel begrüßte u. a. Oberbürgermeister Dr. Stockhausen, Stadtjugendpfleger „Detroit“, den Vizepräsidenten im Bund Deutscher Radfahrer, Dürwald, sowie den Bezirksvorsitzenden im BDR, Lohr. Begeistert wurden die sportlichen Darbietungen aufgenommen, die von den Jugendfahrern Karl Fräßdorf und Heinz Horst eingeleitet wurden. Schöne Kürübungen zeigten die Rollschuh-Kunstläuferinnen vom BRV 1893 mit Doris Becker, Lieselotte Guth und Marga Weber. Starke Wiederkunft fand auch das Quartett-Kunstoffahren von Stommel-Grommes-Neuhaus-Hellmund, Trude Neuhaus zeigte sich im Einer-Kunstoffahren als Meisterin ihres Fachs, ebenso mit ihrer Klubkameradin Inge Hellmund im Zweier-Kunstoffahren. Bezirksvorsitzender Lohr ehrte die Meister durch die Überreichung des goldenen Ehrenkranzes. Herzliche Worte richtete an die Vizepräsident Dürwald, denen sich Oberbürgermeister Dr. Stockhausen anschloß. Er überbrachte die Glückwünsche der gesamten Bürgerschaft von Bonn. Vielumjubelt wurde das erstmalige Vorführen des vollen Meisterprogramms, das Edi Grommes zum dritten Male die deutsche Meisterschaft einbrachte. Alsdann vergnügte man sich noch viele Stunden beim Tanz.

Eisenbahn-Sportler feierten

Wenn der Eisenbahn-Sportverein ein Fest feiert, dann ist es immer fröhlich und stimmungsvoll. So war es auch am Sonnabend beim 21. Stiftungsfest im Festsaal Krause. 1. Vorsitzender Brück richtete besonders herzliche Worte u. a. an Inspektor Braun (Bonn), Inspektor Nolden (Brühl), an den Vorsitzenden des Eisenbahn-Sportvereins Godesberg, Inspektor Müller, sowie den Dienstvorsteher von Roisdorf, Zimmer. Die zum Eisenbahn-Sportverein zugewandenen Tischtennispieler von Blau-Rot servierten in

Die Tabelle

Streiffeld	6	6	0	0	24:6	12:0
Godesberg	5	4	1	0	19:5	9:1
Fortuna	5	4	1	0	15:6	9:1
Frechen	6	3	2	1	14:7	8:4
VfL 99 Köln	6	2	3	1	11:10	7:5
Eschweiler	6	3	0	3	15:11	6:6
Düren 99	6	2	2	2	12:11	6:6
Beuel 06	5	2	1	2	9:4	5:5
Tura Bonn	5	2	1	2	11:9	5:5
Hückelhoven	5	2	1	2	7:10	5:5
Baesweiler	6	2	1	3	11:13	5:7
Küppersteg	6	1	3	2	9:11	5:7
Zündorf	5	1	0	4	5:12	2:8
Blau-Weiß 06	6	1	0	5	7:13	2:10
Kohlscheid	6	1	0	5	5:22	2:10
Schw.-Weiß Köln	6	1	0	5	9:26	2:10

Man dürfte sich nun so langsam Gedanken darüber machen, wie dem Ausreißer von der Grenze beizukommen ist. Auch gestern

Deutliche Abfuhr für Kohlscheid

Tura — BC Kohlscheid 4:0 (1:0)

Tura befolgte die alte Regel, daß man eine siegreiche Mannschaft nicht umstellen soll und nahm die Auseinandersetzung mit Kohlscheid in der gleichen Besetzung des Vorpastens auf. Diese Elf war den einstmals so gefürchteten Kohlscheidern in allen Belangen klar überlegen und spielte einen 4:0-Sieg heraus, der den Leistungsunterschied nicht einmal deutlich genug wiedergibt. Nur der erschreckenden Schußunsicherheit von Klein und Breidbach verdanken die Gäste, daß die Niederlage in erträglichen Grenzen blieb. Den Schalthebel des Bonner Stürmerspiels betätigte in eindrucksvoller Weise Mittelstürmer Römer, dessen ausgezeichnete Spielübersicht und gekonnte Ballverteilung hervorstrachen. Besonders flüssig — beinahe elegant — lief das Tura-Spiel in der ersten Viertelstunde. Die Kohlscheider Stellung wurde mit klugen

machte die junge Kampflinie wenig Federlesens mit den Kölner Schwarz-Weißen. Streiffelds schußgewaltiger Mittelstürmer Funk war an dem reichen Torseggen, gegen den Backhaus im Kölner Kasten machtlos war, maßgeblich beteiligt. Godesbergs „gelbe Gefahr“, die gegen Zündorf knapp erfolgreich bleiben konnte, und Fortuna Köln, die aus Küppersteg nur einen Punkt nach Hause brachte, bleiben dicht auf. Vor 2000 Zuschauern im Poststadion zeigte sich Tura wieder von der besten Seite, während die Gäste aus Kohlscheid enttäuscht. In Beuel erwies sich VfL 99 überraschend stark und führte bis zur Pause 1:0. Recht böse sieht es für Blau-Weiß Köln aus, das sich von den Kuzorra-Schülern glatt schlagen ließ. Frechen kam in Düren über ein Remis nicht heraus, während Eschweiler gegen seinen alten Rivalen Baesweiler überraschend siegreich blieb.

Angriffszügen aufgebrochen, und nur mit unwahrscheinlichem Glück konnte von Loo sein Tor rein halten. In der 15. Minute besorgte Römer den ersten Treffer. Dicht unter der Querlatte schlug er ein. 1:0. Trotz des Gegenwindes gestaltete Tura das Spiel weiterhin überlegen, ohne die Trefferspanne bis zur Pause vergrößern zu können. Auch im zweiten Spielabschnitt vermochte Kohlscheid nicht eine einzige reelle Torchance herauszuarbeiten. Der gefährliche Stürmer Rieger war bei dem glänzend aufgelegten Reicht gut aufgehoben. Tura hatte das Heft stets in der Hand und baute den Sieg durch Tore von Bouchholz, Becker und Bödes weiter aus. Die Leistungskurve der Tura zeigt insgesamt nach oben. Problematisch bleibt jedoch die Besetzung der Halbsürmer. Hier ist die glücklichste Lösung noch nicht gefunden.

Sauer erkämpfte Godesberger Punkte

Zündorf nach hartem Kampf verdient 3:2 geschlagen

Kampf bis aufs Messer hieß für die Zündorfer die Parole. Und ihr kamen sie guttunlich nach, nicht nur die Spieler, sondern auch die Zuschauer. Man stieg ein, Schemmerling wurde verletzt, Poppelreuter während des Spiels von einem Zuschauer geohrfeigt und Franke nach Spielschluß geschlagen, worauf ein großer Tumult entstand, der nur durch die Besonnenheit der Godesberger nicht ausartete. Das war das Milieu dieses Meisterschaftsspiels, dem sich der Schiedsrichter keineswegs gewachsen zeigte. Und was sagen die Verantwortlichen dazu? — Vom Angriff an drängte Zündorf den starken Wind im Rücken, mächtig. Obwohl Schemmerling kurz nach Spielbeginn verletzt wurde, ließ er seine Mannschaft nicht im Stich und kämpfte tapfer weiter. In der 40. Spielminute erzielte der Halblinke Röhrig, der mit zu den besten Spielern seiner Mannschaft zählte, das 1:0 für Zündorf. Bereits drei Minuten später sorgte Schemmerling mit einem Prachtschuß für den Ausgleich. In der 65. Spielminute kam es dann zu einem häßlichen Zwischenfall. Der Zündorfer Weißkirchen trat einen Godesberger Spieler absichtlich und wurde — diesmal konnte der Schiedsrichter wirklich nicht mehr anders — des Spielfeldes verwiesen. Glashart knallte dann Hartmond aus 30 Meter Entfernung unhalbtar zum 2:1 für Godesberg ein. Aber der Gegner glückte erneut aus. Zündorf setzte jetzt alles auf eine Karte und warf bis auf die Hintermannschaft alle Spieler vor das Godesberger Tor, wo banke Minuten entstanden. Aber gerade in dieser Zeit bewies Torwart Baumgartner, der sich

mehrmals in den Schuß warf, sein großes Können und Reaktionsvermögen. Endlich gelang es den Godesbergern, sich aus der Umklammerung frei zu machen. Und jetzt waren es die Zündorfer, die ihr Tor mit allen Spielern verteidigen mußten, aber ohne Erfolg. Denn gegen Schemmerlings Bombe war kein Kraut gewachsen, es hieß 3:2 für Godesberg. Bei der kritischen Würdigung der Godesberger Spieler schneiden diesmal alle gut ab. Jeder hat sein Bestes getan, den Sieg gegen einen Gegner zu erringen, dem gestern das Wörtchen fair unbekannt war.

Handball-Sonntag ohne Überraschungen

Polizei Köln siegt auch in Niederpreis — Gauklasse programmäßig — Bonner Bezirks- und Kreisklassen wie vorausgesehen

Für die Herbstmeisterschaft am Mittelrhein dürften nur noch Polizei Köln und der Vorjahrsmeister VfL Gummersbach in Frage kommen, da TuS Niederpreis nach der Niederlage in Gummersbach nun zu Hause gegen Polizei Köln 6:10 (2:5) verlor.

Im Waldstadion zu Niederpreis erwies es sich, daß die kampfstärkste Elf der Einheimischen den Polizisten taktisch nicht gewachsen war. Der Neuling wird kaum Anspruch auf einen führenden Tabellenplatz stellen können, er ist allerdings stark genug, einen Mittelplatz zu behaupten. HSV Bocklemünd hatte mit den schwachen Nippesern kaum Arbeit und behielt leicht (6:2) Sieg und Punkte. Opladen wehrte sich in Aachen tapfer, aber Melchers 4-Tore-Serie war selbst Beller nicht gewachsen (8:5). In Weiden wurde dem Meister nichts geschenkt, doch Hentsch, Brand und Hermann rissen die Gummersbacher Kastanien aus dem Feuer (4:8). Eschweiler hatte großes Glück, daß ASV 06 4facher Torschütze Mertens des Feldes verwiesen wurde, andernfalls wäre der knappe 6:5-Erfolg sicher nicht in Eschweiler geblieben. Polizei führt nun also verlustpunktlos die Tabelle an, gefolgt von Gummersbach und HSV mit 1 bzw. 2 Verlustpunkten, während sich in den unteren Regionen Turnerkreis, ASV 06 und Westwacht Gesellschaft leisten.

Polizei SV Köln	6	6	0	0	58:35	12:0
Gummersbach	6	5	1	0	70:32	11:1
VfB 08 Aachen	6	4	2	0	42:32	10:2
HSV Bocklemünd	6	3	2	1	43:24	8:4
Niederpreis	6	3	1	2	51:45	7:5
Opladen	6	2	2	2	37:38	6:6
Eschweiler	6	1	4	1	38:51	3:9
Weiden	6	0	1	5	31:45	1:11
ASV 06 Aachen	6	0	1	5	35:61	1:11
Turnerkreis Nippes	6	0	1	5	34:66	1:11

VfL Poppelsdorf behauptet sich

In der Leverkusener Vorstadt kam der Bonner Vertreter nach Verlustspielen wieder zu einem Erfolg. Die Rheinländer wehrten sich zwar bis zum letzten, konnten jedoch den knappen 5:3-Sieg der Poppelsdorfer nicht verhindern. Das Treffen Wahn gegen 04 Leverkusen fiel aus, während die Bayer-Elf Rodt-Müllenbach sicher 12:6 niederhielt. Thomasberg blieb über Niederseßmar glatt (8:5) erfolgreich, während sich Siegburg-Müllendorf in Dellbrück mächtig strecken mußte (4:6).

So sieht die Tabelle aus

Bayer Leverkusen	7	6	0	1	67:32	12:2
TV Wahn	7	5	1	1	40:35	11:3
Rodt Müllenbach	7	5	0	2	54:36	10:4
Thomasberg	7	5	0	2	58:41	10:4
Niederseßmar	7	3	1	3	43:34	7:7
TV Müllendorf	7	3	1	3	33:37	7:7
VfL Poppelsdorf	7	3	1	3	35:49	7:7
Rheinard	7	1	2	4	37:49	4:10
Dellbrück	7	0	2	5	35:60	2:12
TuS 04 Leverkusen	7	0	0	7	31:60	0:14

Wie kann man nur BTHV?

Vier Spiele und vier Niederlagen

Entweder waren die vier Hockeymannschaften des Bonner Tennis- und Hockeyvereins gestern von allen guten Geistern verlassen oder man wollte auch einmal die anderen „jeweils losse“. Wie dem auch sei, die BTHV verloren in der Gronau-Kampfbahn ihren Klubkampf gegen den Düsseldorfer HC ziemlich eindeutig. Die 1. Herrenmannschaft mußte den Gästen einen 0:2-Sieg überlassen, wobei jedoch zu bemerken ist,

daß dieses Ergebnis nicht ganz dem Spielverlauf entspricht; der Sturm war bedeutend besser als sonst, hatte aber mit seinen Angriffen kein Glück. Nicht verschwiegen werden darf auch, daß die beiden Tore nicht ganz einwandfrei waren. Die Damen-Mannschaft, in der Frau Pöschau ein ausgezeichnetes Spiel bot, verlor trotzdem 0:1. Die Junioren, die ihr zweites Spiel austragen und noch im Aufbau begriffen sind, unterlagen 0:6. Um nicht aus der Reihe zu tanzen, überließen die Mädchen ihren Gästen einen 1:4-Sieg.

Der erste Sieg des Bonner FV

Endlich wurde die bessere Leistung mit einem Erfolg belohnt — 1:0 gegen Benrath

Als gestern nachmittag in Benrath der Schlußpfiff des Schiedsrichters ertönte, da kannte der Jubel der elf Bonner Spieler und ihrer Begleiter keine Grenzen. 1:0 hatte man gewonnen, knapp zwar, aber durchaus verdient. Denn wenn das Schußpech nicht und das Glück ihnen ein wenig holder gewesen wäre, der Torunterschied hätte größer sein müssen. Aber fragte man noch danach? Das 1:0 und damit die beiden Punkte genügten. Die BFVer zeigten gestern, wie wir es ihnen in der Vorschau geraten hatten, endlich mit Härte gepaarten Kampfeswillen, sie stellten eine geschlossene Mannschaft, in der jeder Einzelne den anderen zu übertreffen versuchte und in der jeder sein Letztes hergab. Diese Mannschaft war: Schlebusch; Juchem, Hausmanns; Berchem, Müller, Ostermann; Wolff, Spruß, Miesen, Nordmann, Hardt. Forsch spielte man nach Anpfiff los und wenige Minuten später winkte auch schon bei einem Durchbruch der erste Erfolg. Aber Wolff schoß knapp neben den Pfosten. Der BFV ist weiterhin tonangebend. In der 30.

Minute schießt Spruß einen Flankenball von Wolff unhalbtar zum längstverdienten 1:0 ein. Kurz vor der Halbzeit köpft Hardt einen Ball aufs Tor. Der ausgezeichnete Torwächter Droste fängt ihn hinter der Torlinie ab, was der Schiedsrichter nicht bemerkt haben will. Nach der Pause spielt dann nur noch eine Mannschaft: die des Bonner Fußballvereins. Wunderbar werden aus der Verteidigung die Angriffe vor das gegnerische Tor getragen und klare Torchancen herausgespielt. Aber man hat mit seinen Schüssen auch diesmal wieder reichlich Pech. Bei einem Alleingang knallt Wolff gegen die Latte. Spruß, Hardt und Miesen schießen haarscharf neben den Pfosten vorbei. Es ist manchmal rein zum Verzweifeln! Aber das Pech des einen ist des anderen Glück, und dieses Glück ist auch diesmal wieder auf Seltenes des Gegners. — Der BFV hat gewonnen, verdient gewonnen. Am kommenden Sonntag spielt er zuhause gegen Tura Essen. Wird er dann den zweiten Sieg erringen? 5000 Zuschauer rechnen schon jetzt damit.

Beuel nutzte seine Chancen nicht

Trotz großer Überlegenheit nur 1:1 (0:1) gegen VfL Köln

Man kann mit seinen Prognosen nicht vorsichtig genug sein. Da hatten wir den Beuelern einen ziemlich sicheren Sieg vorausgesehen, und nun reichte es trotz drückender Überlegenheit nur zu einem Unentschieden. Der VfL erwies sich stärker als erwartet und man hatte von ihm wirklich nicht den Eindruck einer „aus dem Leim gegangenen Elf“, wie wir in unserer Vorschau schrieben. Trotz des böigen Windes war es ein technisch gutes Spiel beider Mannschaften. Obwohl Beuel seinen Gegner völlig beherrschte und ihn kaum aus der Verteidigung herauskommen ließ, erzielte der VfL bei einem Durchbruch nach einem Fehler der rechtsrheinischen Hintermannschaft durch einen Kopfball von Pöttgen das 1:0. Beuel lag weiter im Angriff, hatte eine Reihe guter Chancen, nutzte sie aber nicht aus. In der 20. Minute fiel der ansonsten gute Schiedsrichter Gierling (Berghem) eine äußerst harte Entscheidung gegen die Kölner, indem er einen Elfmeter verhängte, der aber verschossen wird.

Beuel hatte weiterhin bedeutend mehr vom Spiel. Trotzdem blieb der VfL, der auf dem kleinen Notbehelfsplatz mit nur vier Stürmern spielte, stets gefährlich. Blitzschnell vorgetragene Angriffe richteten vor dem Beueler Tor immer wieder der Verwirrung an. Bereits vier Minuten nach der Pause erzielte Franz Elbern aus halblinker Position den Ausgleich. Das Spiel war nun ziemlich verteilte, und in beiden Strafräumen spielten sich turbulente Szenen ab. In der 58. Minute wird Hammer verletzt und wirkte nur noch als Statist mit. Zündgen wurde für ihn in die Verteidigung zurückgezogen. Beuel hätte dieses Spiel unbedingt gewonnen, wenn seine Stürmer nur ein oder zwei der vielen Torchancen ausgenutzt hätten. Bei den Gästen gefielen der Torwart Gerstner, rechter Läufer Delgrange, linker Läufer Garber und Rechtslinken Pöttgen, bei Beuel Krehel, M. Elbern trotz seiner Kopferverletzung und nach der Pause auch Fr. Elbern. Die linke Seite kam nicht so recht zum Zuge, insbesondere zeigte sich Nonnemann zu verspielt.

aber trotzdem nach wie vor die Tabelle sein großer Bruder FV Godesberg schlug Post Bonn 7:5. Der ATV unterlag in Westselting 5:8 und Olheim seifte Wormersdorf 10:5 ab.

TV Godesberg	5	5	0	0	37:12	10:0
FV Godesberg	6	3	1	2	37:52	7:5
TV Westselting	3	3	0	0	33:19	6:0
TV Geislar	4	3	0	1	45:26	6:2
Bonner TV	4	3	0	1	32:14	6:2
TV Olheim	5	2	0	3	17:26	4:6
TV Beuel	4	1	0	3	27:41	2:6
ATV Bonn	5	1	0	4	17:41	2:8
Post Bonn	6	1	0	5	42:55	2:10
TV Wormersdorf	4	0	1	3	19:47	1:7

Nach Ausscheiden von Walberberg zeigt die Tabelle nach dem 6. Spieltag diesen Stand.

Die übrigen Spiele
2. Kreisklasse: Ennert — Godesberger TV 4:2, Endenich 2 — BTV 2 12:2, Rheinbach — BTV Res., Bonn nicht angetreten, Godesberger FV 2 — Geislar 2 0:13. — Jugend: Godesberger TV — Endenich 3:3, Rheinbach — Geislar 2:6. — Schüler: Endenich — Niederpreis 6:6.

Euskirchen flüchtet vor Bonner Polizei

Man hatte zwar mit der einen oder anderen Überraschung gerechnet, aber es ging alles „ohne“. Die Bonner Ordnungshüter waren in Menden auf der Hut und gewannen sicher und verdient 7:3. Euskirchen fertigte Palmersheim 11:8 ab und die Gäste aus dem Weinorte Dollendorf Siegburg knapp 8:9. Endenich und Ennert trennten sich, obwohl man einen Bonner Vorstädtersieg erwartet hatte, 4:4. Schwarz-Rheindorf will in diesem Jahre nicht richtig in Fahrt kommen, wie die 2:9-Niederlage durch Oberkassel beweist. Polizei Bonn und vielleicht auch noch Oberkassel darf man als die hartnäckigsten Verfolger des SC Euskirchen betrachten. Vielleicht bringt bereits der nächste Sonntag, an dem sich Euskirchen und Polizei gegenüberstehen, die Entscheidung.

Tabelle

SC Euskirchen	6	5	1	—	53:37	11:1
Polizei Bonn	5	4	—	1	53:28	8:2
TV Oberkassel	6	4	—	2	51:32	8:4
TV Siegburg	6	3	—	3	47:45	6:6
TuS Dollendorf	4	2	1	1	36:39	5:3
TV Endenich	6	2	1	3	35:42	5:7
TV Palmersheim	5	2	—	3	31:38	4:6
SV Ennert	6	1	2	3	36:42	4:8
Schw.-Rheindorf	6	1	1	4	36:58	3:9
TV Menden	6	1	—	5	28:45	2:10

In einem fairen Treffen landeten die Ordnungshüter einen sicheren Sieg, der allerdings erst in der zweiten Halbzeit erkämpft wurde. Bis zur Pause waren die Bonner vom Wurfpech verfolgt und mußten den Platzbesitzern eine knappe Führung überlassen. Im zweiten Durchgang lief die Kombinationsmaschine auf vollen Touren, denen die Platzbesitzer nicht mehr gewachsen waren. Für die nötigen Tore sorgten Braun (3), Hamm, Beer und Gräsk (2). Der Mendener Torhüter vermied eine größere Niederlage.

Bornheim ein heißes Pflaster

Nordstern ein tapferer Verlierer — Siegburg führt nach wie vor in der Bezirksklasse

Nicht einen Punkt konnten die Bonner Bezirksklassenvertreter gestern erzielen. Die Niederlage von Nordstern gegen den Favoriten SSV Siegburg ist allenfalls noch verständlich, obwohl sich die Nordstädter kräftig wehrten. Daß aber Hertha in Bornheim sang- und klanglos untergehen und noch nicht einmal einen Punkt erzielen würde, hätte man doch nicht erwartet. Aber... Bornheim ist von jeher ein heißes Pflaster gewesen und schon mancher Verein hat und wird hier noch die Segel streichen müssen. Aus dem Meisterschaftsspiel FV Honnef — Post Bonn wurde ein Freundschaftstreffen, da der Schiedsrichter nicht antrat. In Dattenfeld gab es einen Spielabbruch, nachdem Nürnberg 3:0 führte. Odekoven ließ sich in Hennef 2:0 hereinlegen und Spich sorgte mit einem 1:0, daß Waldbröl nach wie vor die Schlußlaternen bleibt.

Mittelläufers Heimers unterbrochen, aber dieses Vergehen von Schiedsrichter Kollmann nicht geahndet wurde. Eine Viertelstunde vor Schluß spielte Torwart Linden außerhalb des Strafraumes einen Ball mit der Hand, den fälligen Freistoß setzte der alte Routinier und beste Siegburger Stürmer Börsch flach zum 1:2 in die rechte Ecke. Kurz danach „sorgte“ der diesmal sehr unglücklich haltende Linden auch für den dritten Gästetrefen, indem er sich einen schönen Kopfball des in der zweiten Hälfte Rechtsaußen spielenden Siegburger Mittelstürmers Kahl selbst ins Netz schlug. Beim Nordstern gefielen Mittelläufer Klinkhammer und die Außenstürmer Wischeid und Lehmann, letzterer durch gutes Kopfbalspiel. Dem Innensturm Mittelhoff-Dederich-Sobotta fehlten Spielübersicht und Ballgefühl. Die Seitenläufer Mähler und Mack gingen an. Von den Verteidigern war Rick der Bessere, Höver lieferte eine schwache Partie.

Der Tabellenstand

Siegburg 04	5	4	1	0	19:6	9:1
Tura Hennef	5	4	1	0	12:7	9:1
Hemmerich	3	3	0	0	10:3	6:0
Odekoven	3	2	0	1	7:4	4:2
FV Honnef	3	1	0	1	11:7	4:2
Bornheim	4	2	1	1	7:6	5:3
Post Bonn	4	2	1	1	9:11	5:2
FC Spich	5	2	0	3	6:10	4:6
Nordstern	3	1	0	3	4:7	2:4
Dattenfeld	4	1	0	3	4:7	2:6
Nümbrecht	3	0	0	3	3:9	0:6
Waldbröl	4	0	0	4	3:13	0:8
Hertha Bonn	4	0	0	4	5:13	0:8

Das Spiel Dattenfeld — Nümbrecht und das Freundschaftsspiel Honnef — Post sind in der Tabelle nicht berücksichtigt.

Nordstern — SSV Siegburg 1:3 (1:1)

Der durchaus verdiente 3:1-Sieg des technisch besseren Siegburger Sportvereins beim einsetzungsfreudigen TuS Nordstern Bonn war bis zur 75. Spielminute stark gefährdet. Der SSV 04 war zwar bereits drei Minuten nach dem Anpfiff des gut leitenden Unparteiischen Kollmann (Godesberg) in Führung gegangen, als Torwart Linden einen harmlosen Ball wegrutschen ließ und der Halbrechts Heinz Schmitz mühelos ins leere Tor schießen konnte. Aber dann verstanden es die Gäste nicht, ihre Ueberlegenheit zahlenmäßig auszuwerten. Fast zugleich mit dem Halbzweipfiff mußten sie sich sogar noch den Ausgleich gefallen lassen. Linksaußen Wischeid nahm ein hohes Zuspiel von Mittelstürmer Dederich geschickt an, umspielte den rechten Verteidiger Hans Schmitz und schon hieß es 1:1. Nach der Pause spielte in den ersten 10 Minuten nur Nordstern. Zumeist rückte ein Bonner Sieg in greifbare Nähe. Einmal, als der Halblinke Sobotta sich in feiner Manier von mehreren Gegnern löste und sein überraschender Weitschuß gegen die Latte prallte und dann, als eine aussichtsreiche Nordstern-Aktion im SSV-Strafraum durch Handspiel des ausgezeichneten

Es „knallte“ bei der Bonner Kreisklasse

Kanter Sieg der Duisdorter Preußen — Walberberg und Enderlich noch ohne Verlustpunkt

Es „knallte“ einmal wieder im Bonner Kreisklassen-Fußball. Neben riesengroßen Überraschungen brachte der gestrige Spieltag aber auch den Beweis dafür, daß einige Mannschaften inzwischen sehr beständig in ihren Leistungen geworden sind. So geht in Gruppe 1 der 1. Klasse der Vormarsch von Walberberg, Blau-Weiß Godesberg und vor allem FV Enderlich lustig weiter, während in Gruppe 2 der Spitzenreiter TuS Mehlern erheblich aus dem Sattel geworfen wurde, sodaß sich in Villip vorerst der neue Tabellenführer präsentiert.

Walberbergs vierer Sieg

Die Ergebnisse in Gruppe 1 der 1. Klasse: Ennert — Bonn-Nord 1:5, Alfter — Enderlich 0:2, Merten — Pützchen 5:2, Beuel-Rheindorf — Rösberg 4:2 (Ges.-Spiel), Sechtem — Walberberg 0:2, Heimerzheim — Plittersdorf 0:1, Dransdorf — Hersel 1:5, Blau-Weiß Godesberg — TV Rheindorf 4:0.

Blau-Weiß Gdb.	4	3	1	0	25:3	7:1
Walberberg	4	4	0	0	15:3	8:0
Enderlich 08	3	3	0	0	7:1	6:0
Plittersdorf	4	3	0	1	10:2	6:2
Pützchen	4	2	1	1	6:7	5:3
Beuel-Rheindorf	3	2	0	1	13:5	4:2
Merten	3	2	0	1	9:4	4:2
TV Rheindorf	4	2	0	2	8:6	4:4
Rösberg	3	1	1	1	3:3	3:3
Heimerzheim	4	1	1	2	8:9	3:5
Bonn-Nord	3	1	0	2	7:6	2:4
Alfter	3	1	0	2	3:5	2:4
Sechtem	4	1	0	3	2:10	2:6
Hersel	4	1	0	3	8:13	2:6
Ennert	4	0	0	4	4:20	0:8
Dransdorf	4	0	0	4	3:33	0:8

Walberberg wahrte auch in Sechtem seine Chance und gewann ohne Gegenort. Blau-Weiß ließ sich vom TV Rheindorf nichts vormachen und siegte wieder mit Hugo Nüßbaum im Sturm glatt 4:0. Enderlich überwand auch die Hürde „Alfter“ besser als erwartet, während Plittersdorf mit dem

SSV Bornheim — Hertha-BBC 3:1 (0:1)

Wie wir bereits in unserer Vorschau andeuteten, vermochte sich Hertha auch in Bornheim nicht durchzusetzen. Zwar wurden auf beiden Seiten keine überdurchschnittlichen Leistungen gezeigt, doch reichte der größere Einsatz der Platzherren immerhin aus, mit 3:1 die Oberhand zu behalten. Die Einheimischen gingen durch Mittelstürmer Schmitz in Führung, konnten aber trotz zahlreicher Gelegenheiten bis zur Pause nicht mehr erhöhen. Dies blieb Vaupel eine genaue Zeit nach der Pause vorbehalten. Die nun etwas aufkommenden Dattendorfer voringerteten durch Weingartz auf 2:1; aber die Platzherren rissen das Geschehen bald wieder an sich und stellten in der Schlussminute durch Rechtsaußen Pütz das Endergebnis her.

FV Honnef — Post Bonn 3:0 (1:0)

Da der Schiedsrichter ausblieb, einigten sich beide Mannschaften auf ein Freundschaftsspiel. Obwohl die Gäste einen technisch guten Fußball boten, siegte die größere Erfahrung und das bessere Stehvermögen der Platzherren. — Honnef Res. gegen Troisdorf 05 Res. 3:0 (1:0), Honnef Lehrm. — Wolsdorf Res. 1:1 (1:0)

vierten Spieltag von Lannesdorf und Urfeld angeführt, die beide zu Doppelpunkten kamen. Rhenania Bonn und ESV Bonn waren durch den 4:0-Erfolg in Brenig weiter nach vorn, aber auch Ippendorf und Bonn-West machten durch ihre Siege über Villich-Müldorf und Roisdorf weiter Boden gut.

Nun führt Buschhoven

Die Ergebnisse in Gruppe 2 der 2. Klasse: Impekoven — Buschhoven 0:2, Wormersdorf gegen Odendorf 3:3 (Ges.-Spiel), Merl gegen

Lüftelberg 1:2, Witterschlick — Niederbachem 0:5.

Das hätten sich die Witterschlicker nicht träumen lassen, daß sie zu Hause gegen Niederbachem eingehen würden. Das 5:0 für Niederbachem wiegt schwer. Die junge Mannschaft nimmt damit mit Buschhoven, das in Impekoven 2:0 gewann, die ersten Plätze in der Tabelle ein. Lüftelberg überraschte diesmal angenehm und kehrte aus Merl mit zwei Punkten zurück. Wormersdorf und Odendorf trennten sich in Freundschaft 3:3. Auch hier blieb der Schiedsrichter wieder einmal aus.

... und da schossen die Preussen

Drei Spiele — Sechs Mannschaften — Zehn Tore

Die Duisdorter Mannschaft spielte wie selten zuvor. Obwohl die Mehlemer sich kräftig zur Wehr setzten, erzielten die Duisdorter nach drei Minuten das erste Tor durch Schmitz. Nach sechs Minuten schoß Heinrichs das zweite Tor, dem noch drei weitere folgten, so daß nach elf Minuten fünf Tore für Duisdorf geschossen waren, zwei von Lackasch und eins von Hürmann. In der zweiten Spielhälfte legte Lackasch schön vor, so daß durch Hürmann 20 Minuten nach Beginn der Halbzeit das sechste Tor fiel. Zwei Minuten später trat Lackasch das siebente Tor. Schiedsrichter Heiden (Dransdorf) hatte das Spiel sicher in der Hand. Oft war das Duisdorter Tor hart umkämpft, aber Torwart Weber hielt. Duisdorfs zweite Mannschaft gewann 3:2 gegen Mehlern.

Alfter — FV Enderlich 0:2 (0:1)

Auf dem schwierigen Gelände in Alfter konnten die Enderlicher sich klarer durch-

setzen als erwartet. Die Platzbesitzer zeigten großen Eifer, aber den gesunden Totschuß ließ man vermissen. Die Gäste erzielten durch technische Kombinationen zwei Torerfolge von Goertz. Wiederum gefiel bei Enderlich die gesamte Hintermannschaft, während bei den Platzbesitzern der Halbrechts ausgezeichnet war.

Heimerzheim — Plittersdorf 0:1 (0:0)

Beide Mannschaften lieferten ein schönes und faires Spiel. Heimerzheim spielte ohne seinen verletzten Mittelstürmer. Ohne ihn konnte der Sturm keine Torerfolge erzielen. Die schönsten Gelegenheiten wurden zwar herausgespielt, aber das in den ersten zehn Minuten der zweiten Halbzeit erzielte Tor der Plittersdorter war nicht aufzuholen. Schiedsrichter Schreck (Adendorf) leitete sicher.

Dies und das - kurz gefaßt

Internationales Radballturnier

Ein internationales Radball-Turnier mit den Schweizer Weltmeistern Gebz Zollet (St. Gallen) und den deutschen Meistern Gebr. Pense (ATS Kulmbach) findet am 11. November in Fürth statt.

Steherrennen in den Straßen

Straßen-Steherrennen wird es am 30. Oktober in Düsseldorf geben, wenn hinter Klein-Motoren auf einer guten Rundstrecke im Stadttinnen die Landeshauptstadt ein Straßen-Kriterium sieht.

Gehermeister ausgeschlossen

Der deutsche Gehermeister Fritz Bleiweiß, der erst vor kurzem von Berlin nach Braunschweig übersiedelte, ist nunmehr von seinem neuen Verein MTV Braunschweig ausgeschlossen worden. Bleiweiß wurde wegen sittlicher Verfehlungen verhaftet.

Belgien hat es gut vor

Belgiens Fußball-Nationalelf hat für die Saison 1949/50 noch folgende Länderspiele abgeschlossen: 2. November Holland gegen Belgien, 23. November Wales — Belgien, 3. März Italien — Belgien, 16. April Belgien gegen Holland, 26. April Belgien — Irland, 18. Mai Belgien — England und 5. Juni Belgien — Frankreich.

Tischtennis-Tournee durch CSR

Ohne Weltmeister Johnny Leach tritt Englands Tischtennis-Vertretung vom 31. Oktober bis 15. November eine Tournee durch

die Tschechoslowakei an. Der englische Verband beantragte für diese Gastspielreise Simons, Cranje, Miller und Devereux bei den Herren sowie J. Crosby und R. Rowe bei den Damen.

Tischtennis in Zahlen

WSV Honnef führt in der Bereichsliga

Nach vier Spieltagen interessiert ein Blick in die Tabelle. Wassersportverein Honnef führt sie ungeschlagen an, hat aber im VfL Poppelsdorf, der bei zwei Spielen auch noch keinen Punkt abgab, einen gefährlichen Verfolger. TV Godesberg hat seine Mannschaft zurückgezogen.

WSV Honnef	3	3	—	17:10	6:0
VfL Gummersbach	4	3	1	21:15	6:2
VfL Poppelsdorf	2	2	—	13: 5	4:0
ETC Eschweiler	3	2	1	15:12	4:2
ATV Geilenkirchen	1	1	—	5: 4	2:0
BC Kohlscheid	3	1	2	11:16	2:4
Edelweiß Eschweiler	3	1	2	11:16	2:4
SC Bardenberg	3	—	3	9:18	0:6
SV 06 Aachen 2.	4	—	4	15:21	0:8

Neuer Vorstand des WSV Honnef

In der Hauptversammlung des Wassersportvereins Honnef wurde der 1. Vorsitzende Hermann Scharrenbroich wiedergewählt; 2. Vorsitzender wurde Franz Loeffel, Schatzmeister Hans Klotten, Geschäftsführer Alois Kirchof und Leiter der Tischtennis-Gruppe blieb Klemens Hoffstadt.

BIOX ULTRA
Die schäumende Sauerstoff Zahnpaste

Versteigerung

Am Donnerstag, dem 27. 10. 49, vorm. 10 Uhr, findet auf dem Hof des Finanzamts Bonn die Versteigerung folgender Gegenstände statt:

- 132 Gummisohplatten 40 x 40
- 18 Gummisohplatten 70 x 100

Finanzamt.

Unterricht

HUB. SCHNEIDER, BONN
Verhandlungsstenograph, Burgstr. 148
Ihr Lehrer für Stenographie
— und Maschinenschreiben
Tages- und Abendunterricht

Stellenangebote

Routinierter Reisevertreter

von namhafter techn. Großhandlung baldmöglichst zum Besuch von Samenhandlungen, Land-Handels-Geschäften, Landw. Genossenschaften, Mühlen etc., zum Verkauf techn. Bedarfsartikel gesucht.
Geboten wird: Gutes Fixum, Provision, Tagesessen und Fahrgeelder. Nur überdurchschnittliche, repräsentative Verkaufstalente, die an zähes u. zielbewußtes Arbeiten gewöhnt sind, wollen ausführliche schriftl. Bewerbungen mit Lichtbild senden unt. BZ 194 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Leistungsfähige Lebensmittel-Großhandlung sucht erfahrenen, zuverlässigen und branchekundigen Reisenden

für das Bonner Stadtgebiet. Bewerbungen sind zu richten unter BZ 196 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Vor allen Dingen **TERRA-Klängen**, Vertreter ges. TERRA, Beuel/Rhein.

Für meinen kinderlosen Haushalt wird selbständige Hausgehilfin per sofort gesucht. Franz Schwarzenhähl, Bad Godesberg, Kölner Straße 180.

Stellengesuche

Kraftfahrer, gelernter Maschinenschlosser, 37 Jahre, mit 18-jähr. Fahrpraxis, sucht Dauerstellung. Angeb. unter BZ 197 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Vermietungen

Möbl. Zimmer in gutem Hause, bevorzugt ruhige Lage in Rhöndorf, an Studentin oder alleinstehende Dame gegen geringe Vergütung abzugeben. Angebote unter AZ 1890 Gen.-Anz., Zeitungsh. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Mietgesuche

Kleiner Werkraum, 6 qm, Stadtmitte gesucht. Ang. u. AZ 1886 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.
Dame sucht möbl. kleine Wohnung, mögl. separat, in vornehm. Viertel, Miete bis 250.—. Fr. Vermeere, Bonn, Münsterplatz 33

KRONE Auch Bonn erfuhr es:
Für KRONE muß man Karten frühzeitig besorgen!

Nur noch bis Mittwoch tägl. 15 und 19.30 Uhr
Volkspreise ab 80 Pfg.

Kinder bis zu 12 Jahren nachmittags bei vollem Programm auf allen Plätzen halbe Preise.
Vorverkauf ab 9 Uhr durchgehend. — Telefon 29 58.

300 Tiere aus allen Erdteilen im Rollenden Krone-Zoo
Von 9 Uhr bis zur Dunkelheit geöffnet — Ab 10 Uhr Frühkonzert — Raubtier-Erleuchtung um 11 Uhr

Student, Kaufmannssohn, sucht

zum 1. 11. kleines, günstig gelegenes Zimmer, mit oder ohne Verpfleg. dringend zu mieten. Angebot unter BZ 195 Gen.-Anz., Zeitungsh. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Möbliertes oder leeres Zimmer von Student zum 1. November gesucht. Hans Ubbens, (29) Nordenham, Walter-Rathenau-Straße.

Beschlagnahmefreies möbl. Zimmer von Angst. der engl. Behörde gesucht, mögl. Stadtlage. Angeb. u. AZ 1894 Gen.-Anz., Zeitungsh. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Suche zum 1. November ruhiges Zimmer für Studenten. Angeb. unter AZ 1893 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Biete Baukosten, suche Wohnung. Angeb. u. AZ 1839 Gen.-Anz., Zeitungsh. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Wohnungstausch

Gesucht Bonn oder Umgebung 2 bis 3 Räume, biete 2 Räume, Elise Rahm, Gelsenkirchen-Horst, Morkenstraße 21.

Immobilien - Pacht

Baugrundstück Helmholzstraße Nähe Reuterstraße, ca. 650 qm groß, zu verkaufen. Ang. unt. AZ 1889 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Geldmarkt

Barkredite von 300 bis 50 000 DM vermittelt Geldwirtschaftsbüro K. H. E. Schmidt, (13 b) Mitlenwald (Karw.), Gröblweg 20.

Verkäufe

Modern, gr. Dauerbrenner, Zwihsenzähler, Gleichstrom, zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Nähmaschine, guterhalten, vorwärts, Bonn, Ellerstr. 37. **Sakko** (neuwertig), Gr. 48, zu verkaufen. Bonn - Enderlich, Gartenstraße 29, 1.

Damenmantel, Gr. 42/44, gut erhalten, Schneiderarbeit, zu verkaufen. Bonn, Hindelstr. 10, 2. Etage, 12.30—15 Uhr.

6 Stück kleine Abriechtmaschinen, neu, 200—350 DM. Dintes, Beuel, Wilhelmstraße. **Scheifflack-Küche**, 2 Schränke, Tisch, 2 Stühle, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. Ang. u. AZ 1887 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Gasherd, gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle Gen.-Anz., Zeitungsh. Bonn, Bahnhofstr. 12.

Kaufgesuche

Antiquitäten, Goldrosen, Schmuck Münzen, Silbersachen, Brillanten Greven, Bonn, Poststraße 30.

Zweitüriger Kleiderschrank, gebraucht, guterhalten, zu kauf. gesucht. Volkenhorn, Godesberg, Sterzenhofstr. 3.

Liebhaver sucht Porzellanfiguren und schöne Tassen zu kaufen. Angebote unter AZ 1895 Gen.-Anz., Zeitungsh. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Puppenwagen, gut erhalten, ges. Angebote unter AZ 1891 Gen.-Anz., Zeitungsh. Bonn, Bahnhofstraße 12.

ZAHNGOLD, goldene Ketten Schmucknecken Brillanten, Münzen kauft Bortram, Bonn, Münsterstr. 5, I.

Tiermarkt

Achtjähriges mittl. Rassepferd, für Wagenpferd bestens geeignet, lammpfremd, umständehalber zu verkaufen, sowie Kreissäge, Lessenich bei Bonn, Mühle.

Kraftfahrzeuge

DKW.-Bohne bietet an:
DKW-Lieferwagen

Gelegenheitskauf, BONN, Koblenzer Straße 16.

BMW 2 ltr.

Baujahr 1939 Limousine zu verk. Auto-MOLL, Bonn, Heerstraße 34

Autoräder richtet, ändert, repariert Dintes, Beuel, Wilhelmstraße.

Heiraten

Techn. Kaufmann, 60/1,76, verw., evgl., alleinstehend, wünscht Bekanntschaft mit gebildeter Dame, welche Mitarbeiter im eigenen Geschäft braucht, zu baldiger Heirat. Bildz. unter AZ 1898 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Verschiedenes

Klavier zu verleihen oder zu verkaufen. Angeb. unt. AZ 1886 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Niedersächsischer - Fußball - TOTO

Ein Eigenheim für 10 Dpfg. im Werte von DM 15 000.—

Annahmestelle für Postwetten E. WEISS Hannover 1 Postfach

Spielplan 29./30. 10. 49		2 Tips	4 Tips	6 Tips
Club 1	Club 2	1.30	2.30	3.30
VfB Lübeck	Hannover 96			
Bremerhaven 93	HSV Hamburg			
Göttingen 05	Eintr. Brsdwg.			
Arminia Hann.	VfL Osnabrück			
VfL Oldenburg	Bremer SV			
Holstein Kiel	Eimsbütt. Hamb.			
Erkerschwick	Borussia Dortmund.			
Alem. Aachen	Schalke 04			
Jayyer München	Eintr. Frankfurt			
Stuttg. Kickers	VfR Mannheim			
SV Münster	MTV Brschw.			
HSC Hannover	Kick. Vikt. Oldb.			
Ersatzspiele				
Werder Bremen	Harburger TB			
FC St. Pauli	Conc. Hamburg			
Roland Delmeah	SV Cuxhaven			

Erhöhe unverbindl. Zus. von..... w. etisch. u. Mittlg.

Name _____
Ort _____
Straße _____ (InBlocksch)

Gebildete Dame, 40erIn, Kriegerwwe., heit aufgeschl. Wesen, sucht charakterv. treuen Kameraden zur Freizeitgestaltung. Zuschriften unter 1892 Gen.-Anz., Zeitungsh. Bonn, Bahnhofstraße 12.

2 Studenten suchen nettes sauberes Mädcl für halbe Tage z. Putzen und Kochen. Angeb. u. AZ 1897 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Anfertigung von **Klischees**

Auto- und Strichätzungen in bewährter Qualität sowie Matern und Stereos

DIMMERS . BONN
Bahnhofstraße 12 (Zeitungshaus).
Telefon 3851/52
BAD GODESBERG, Koblenzerstr. 8

Große Auswahl in Küchen
Plentec und Sohn
BONNER TALWEG 178